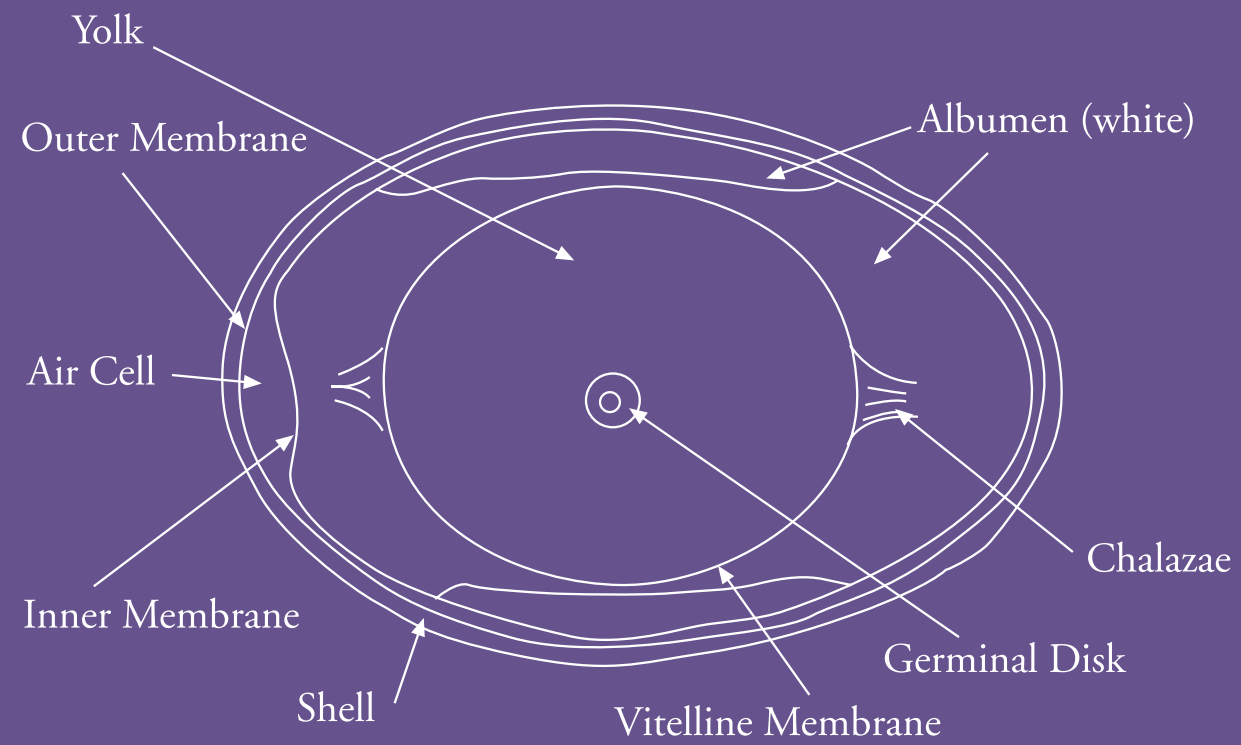


# Christoph Stahl • Substanz



# Posters



Programmkoordination:  
Prof. Dr. Ben Bachmair  
Geschäftsführung:  
Dipl. Päd. Claudia Topp  
Sekretariat:  
Fr. Waltraud Mülke

Universität G.H. Kassel  
Fachbereich 01  
Erziehungswissenschaften/  
Humanwissenschaften  
Nora-Platiel-Str.1  
34109 Kassel

Tel. 0561 804 3622  
Fax 0561 804 3976  
email mediatb1@uni-kassel.de

Einjähriger postgradualer  
Studiengang in  
Medien- und Kulturwissenschaften.

Einjähriger Studienschwerpunkt  
für Studierende der Lehramter,  
der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften.

bis 15.Mai 2001

Frau Mülke  
Raum 2107, Tel. 0561 804 3622  
Frau Topp  
Raum 2219, Tel.0561 804 3975

**European Programme in**

**Media,**

**Communication**

**European Master in...**

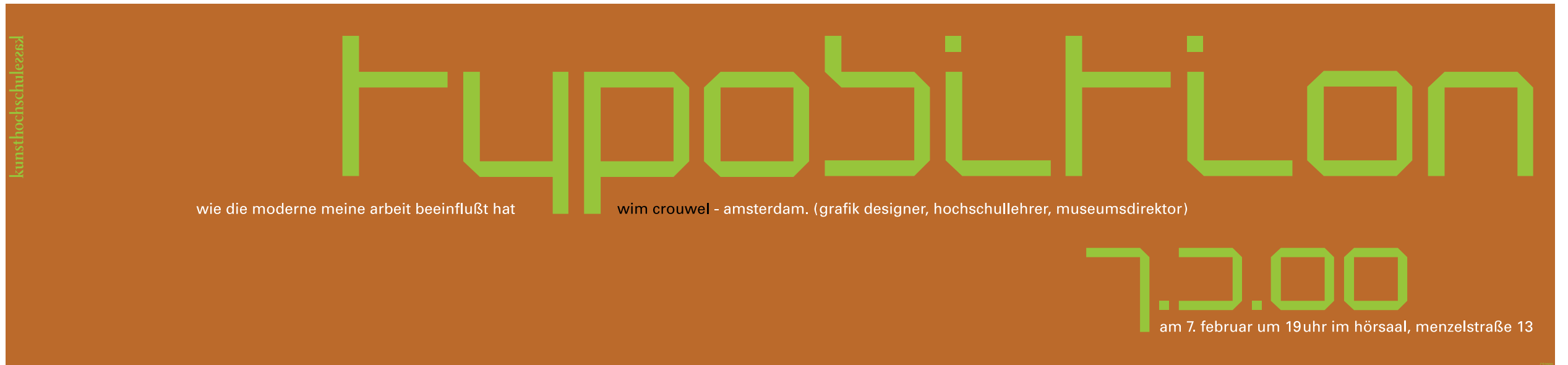
**&**

**European Certificate in...**

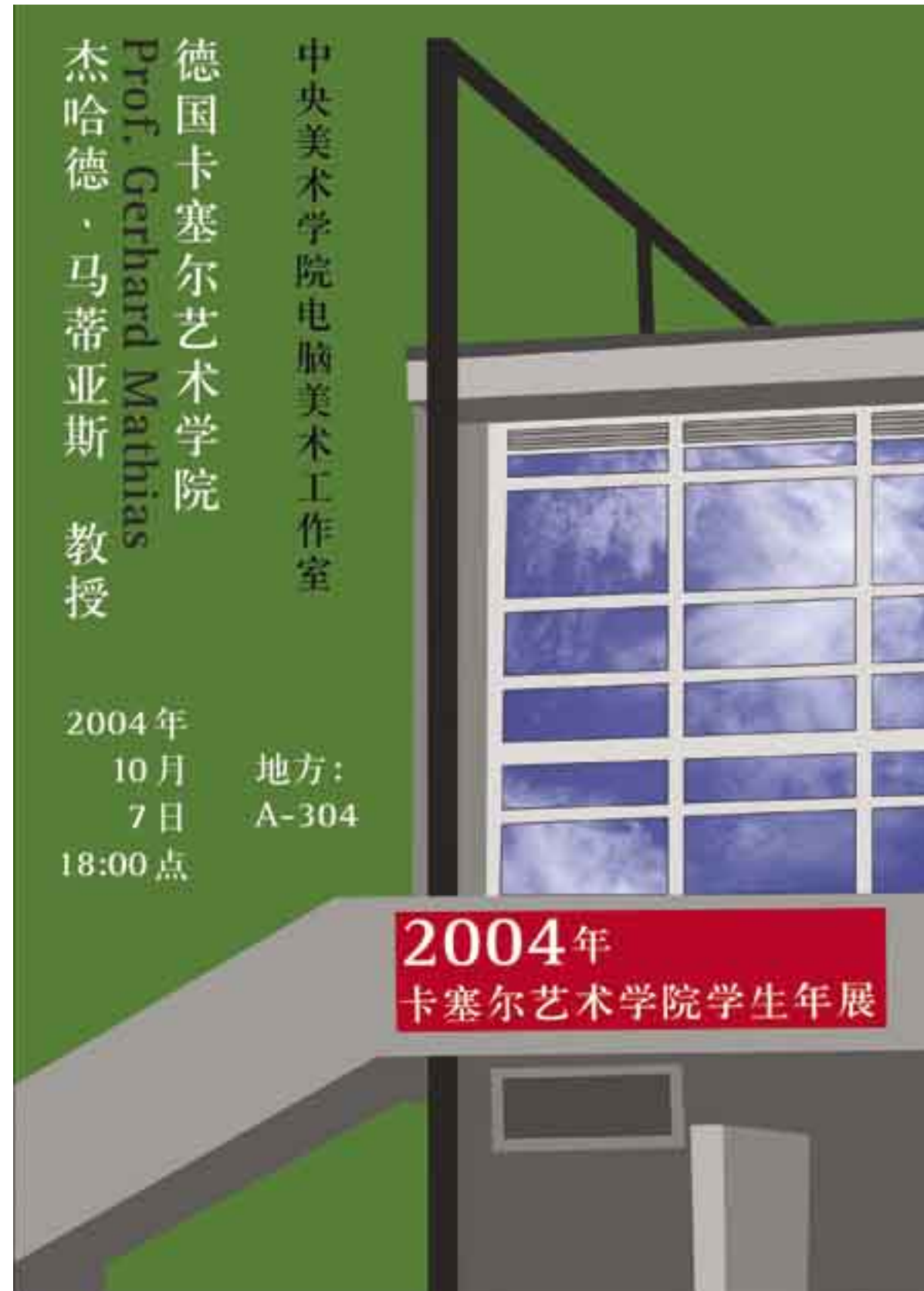
**Cultural Studies**

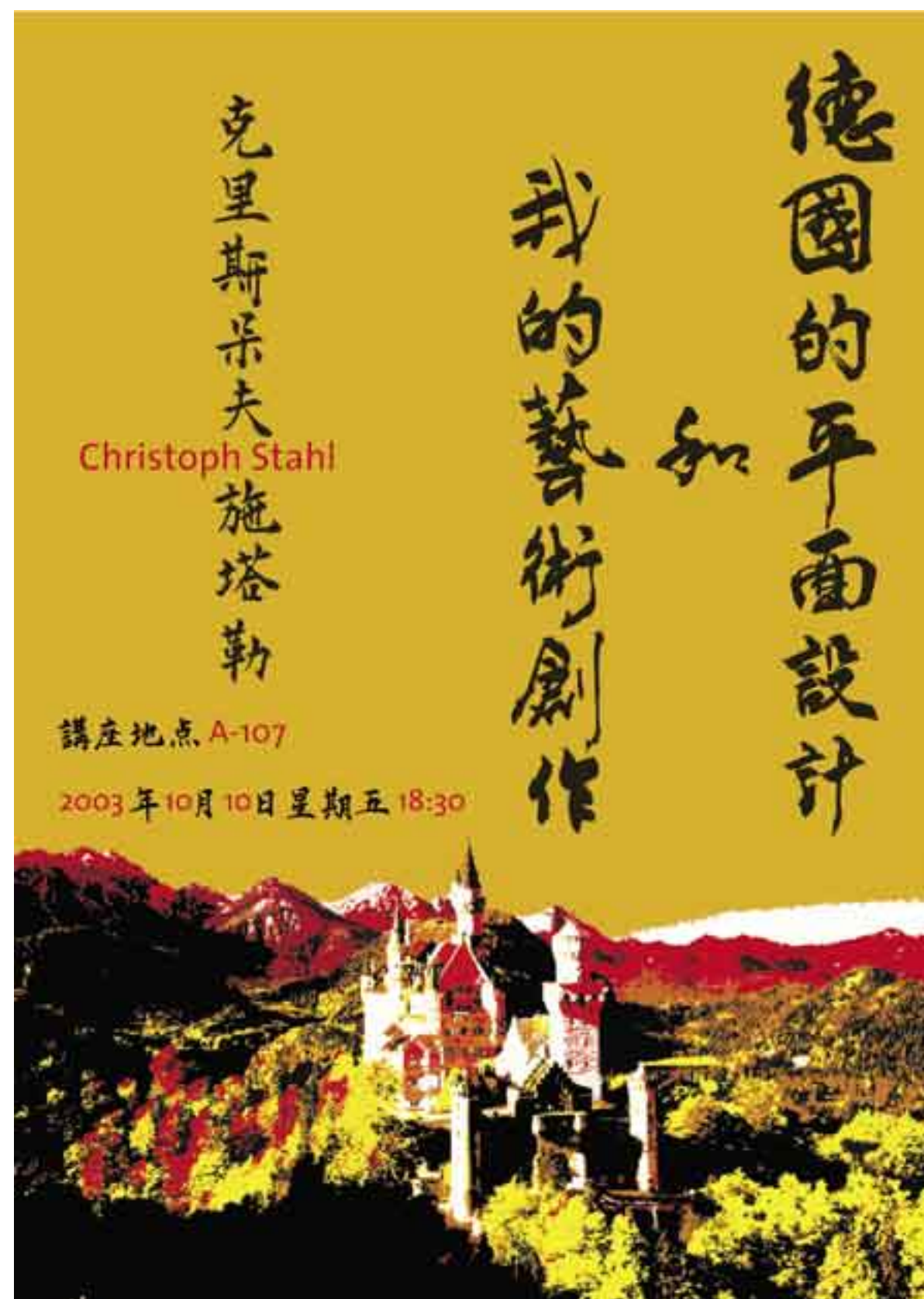
**bewerben**

**informieren**



## Typosition





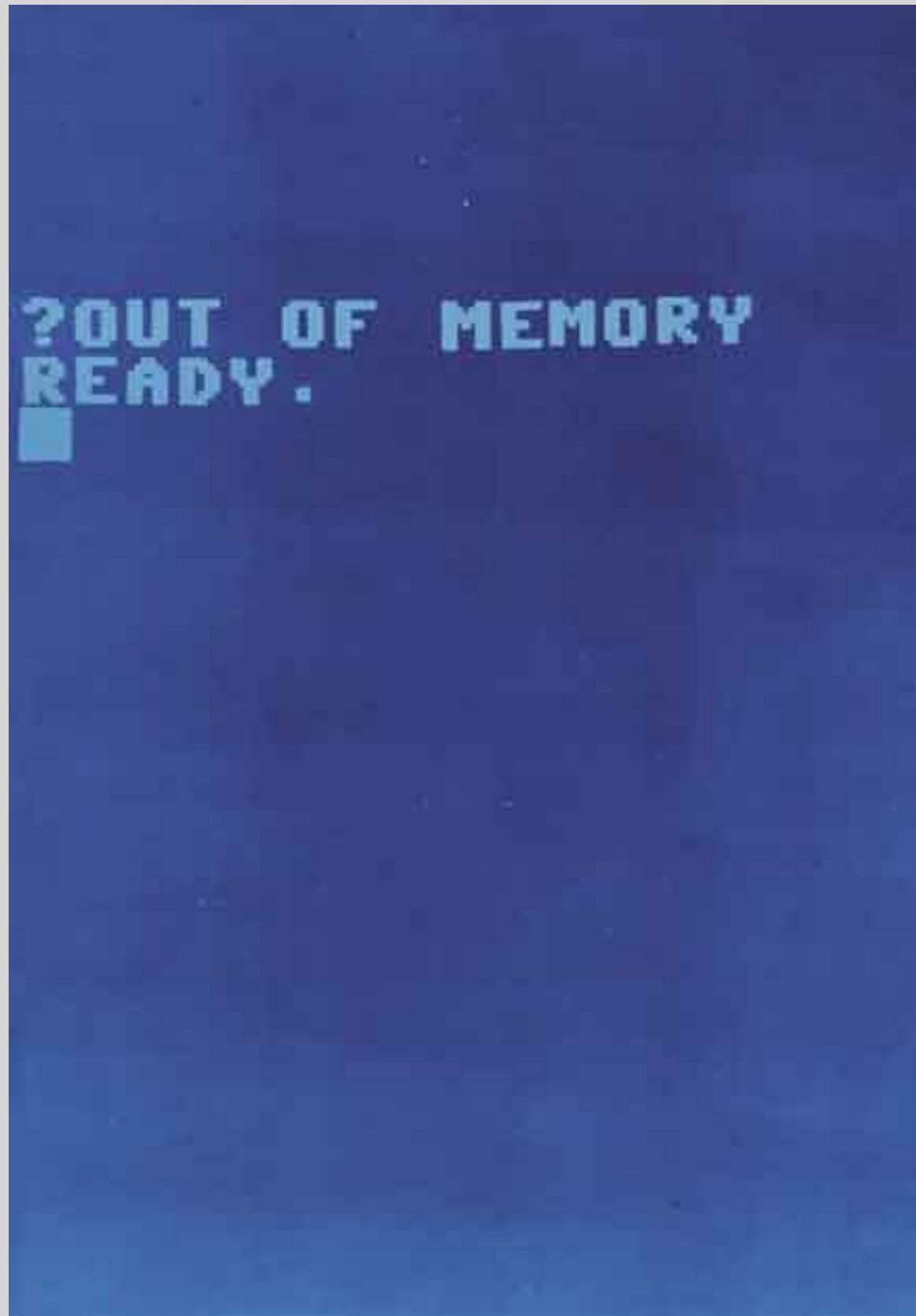
Letterpress posters

100 words of the century



Letterpress posters

100 words of the century





**Январь**

**Февраль**

**Март**

**Апрель**

**Май**

**Июнь**

**Июль**

**Август**

**Сентябрь**



**Ноябрь**

**Декабрь**

Letterpress posters

100 words of the century



# Corporate Identity

Brüder Grimm

Brüder Grimm - Platz 4A

34117 Kassel

Telefon 0561-103235

Telefax 0561-713299

e.V.

Gesellschaft



Brüder Grimm

Schöne Aussicht 2

34117 Kassel

Öffnungszeiten

Mo-So: 10.00-17.00 Uhr

Kassel

Museum



Brüder Grimm

Brüder Grimm - Straße 80


36396 Steinau

Öffnungszeiten

Mo-So: 10.00-17.00 Uhr

Steinau

Haus



Society of the Brothers Grimm

Society of the Brothers Grimm



**Brüder Grimm**  
Telefon: 05 61 / 10 32 35  
Telefax: 05 61 / 71 32 99  
**Gesellschaft**  
Brüder Grimm-Gesellschaft e.V.  
Brüder Grimm-Platz 4A D-34117 Kassel  
e-mail: brüder-grimm@stadt-kassel.de  
Internet: www.brüdergrimm.de  
**e.V.**

Hauptgeschäftsstelle (main office)  
im Brüder Grimm-Museum Kassel  
Brüder Grimm-Platz 4A  
34117 Kassel  
Germany  
Telefon: 05 61 / 10 32 35  
05 61 / 71 32 99  
Fax: 05 61 / 71 32 99

**Brüder Grimm-Gesellschaft e.V.**  
**The Association of the Brothers Grimm**

Geschäftsstelle Berlin (berlin office)  
Linsensstraße 6A  
10119 Berlin-Mitte  
Germany  
Telefon: 03 70 / 48 10 04 98  
Fax: 0 30 / 28 25 65

**Brüder Grimm**  
**Dr. phil.**  
**Bernhard Lauer**  
**Gesellschaft**  
**Geschäftsführer**  
**e.V.**  
**Direktor**

**Brüder Grimm-Museum Kassel**  
*Ausstellung: im Palais Bellevue, Schöne Aussicht 2, D-34117 Kassel, Telefon 05 61 / 7 87 20 33*  
*Im Gebäude der Morhardschen Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, D-34117 Kassel, Telefon 05 61 / 10 32 35, oder 05 61 / 7 87 40 64. **Bankverbindungen:** Landeskreditkasse Kassel, Kto. 4 009 360 001, BLZ 520 500 00, Postbank Frankfurt/M., Kto. 68 040 605, BLZ 500 100 60, Stadtparkasse Kassel, Kto. 36 401, BLZ 520 501 5, Deutsche Bank Kassel, Kto. 0 140 202, BLZ 520 700 012*  
*Archiv und Verwaltung befinden sich*



Society of the Brothers Grimm



## Society of the Brothers Grimm



Hauptgeschäftsstelle (main office)  
im Brüder Grimm-Museum Kassel  
Brüder Grimm-Platz 4 A  
34117 Kassel  
Germany  
Telefon: 05 61 / 10 32 35  
05 61 / 71 32 99  
Fax: 05 61 / 71 32 99

Brüder Grimm-Gesllschaft e.V.  
The Association of the Brothers Grimm


Geschäftsstelle Berlin (berlin office)  
Linienstraße 64 A  
10119 Berlin-Mitte  
Germany  
Telefon: 01 70 / 48 10 04 98  
Fax: 0 30 / 28 25 65

**Brüder Grimm**  
Dr.phil.

Bernhard Lauer

**Gesellschaft**  
Geschäftsführer

**e.V.**  
Direktor



Society of the Brothers Grimm

The House of the Brothers Grimm  
Brüder Grimm-Hause Steinau

Brüder Grimm-Straße 80  
(Amtshaus)  
36396 Steinau a.d.Str.  
Germany  
Telefon: 0 66 63 / 76 05  
0 66 63 / 96 31 33  
Fax: 0 66 63 / 96 31 33

The Museum of the Brothers Grimm  
Brüder Grimm-Museum Kassel

Schöne Aussicht 2  
(Pallais Bellevue)  
34117 Kassel  
Germany  
Telefon: 05 61 / 77 05 50  
05 61 / 7 87 20 33  
Fax: 05 61 / 7 87 20 32

Hauptgeschäftsstelle (main office)  
im Brüder Grimm-Museum Kassel  
Brüder Grimm-Platz 4 A  
34117 Kassel  
Germany  
Telefon: 05 61 / 10 32 35  
05 61 / 71 32 99  
Fax: 05 61 / 71 32 99

Brüder Grimm-Gesllschaft e.V.  
The Association of the Brothers Grimm

Geschäftsstelle Berlin (berlin office)  
Linienstraße 64 A  
10119 Berlin-Mitte  
Germany  
Telefon: 01 70 / 48 10 04 98  
Fax: 0 30 / 28 25 65

**Brüder Grimm**  
Dr.phil.

Bernhard Lauer

**Gesellschaft**  
Geschäftsführer

**e.V.**  
Direktor



The House of the Brothers Grimm  
Brüder Grimm-Hause Steinau

Brüder Grimm-Straße 80  
(Amtshaus)  
36396 Steinau a.d.Str.  
Germany  
Telefon: 0 66 63 / 76 05  
0 66 63 / 96 31 33  
Fax: 0 66 63 / 96 31 33

The Museum of the Brothers Grimm  
Brüder Grimm-Museum Kassel

Schöne Aussicht 2  
(Pallais Bellevue)  
34117 Kassel  
Germany  
Telefon: 05 61 / 77 05 50  
05 61 / 7 87 20 33  
Fax: 05 61 / 7 87 20 32





# Die deutschen Sagen der Brüder Grimm

Eine Ausstellung der Brüder Grimm-Gesellschaft



12. Juli – 13. August 2000  
Di – So 10 – 18 Uhr  
Kulturhaus  
Rathenauerstraße 17  
35266 Hameln  
Tel. 0683 – 3 45 67 89

Entwurf: Batschi, Stahl & Winter nach Otto Ubbelohde      Brüder Grimm-Museum Kassel, Schöne Aussicht 2, 34117 Kassel, Tel.: 0561-7872033      © 2000 by BGG



# DAS GIBT THEATER

Mehr über kleine und große Tragödien  
bei uns. Düsseldorfer Schauspielhaus.

Karten unter 02 11.36 99 11  
oder [www.duesseldorfer-schauspielhaus.de](http://www.duesseldorfer-schauspielhaus.de)

Düsseldorfer  
schauspiel  
haus



# HEUL DOCH !

Tragödien im Düsseldorfer Schauspielhaus ab 7,-€



Rheinbahn

Freie Hin- und Rückfahrt am Veranstaltungstag  
mit allen VRR-Verkehrsmitteln (DB 2. Kl.)



www.duesseldorfer-schauspielhaus.de



Düsseldorf Theatre House

# LACHEN SIE MAL !

Komödien im Düsseldorfer Schauspielhaus ab 7,-€

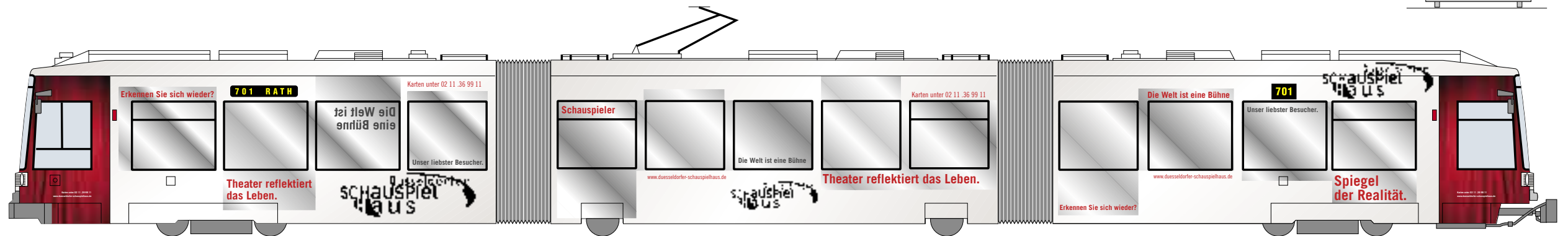
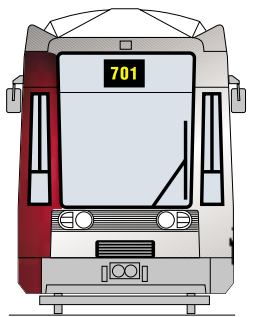
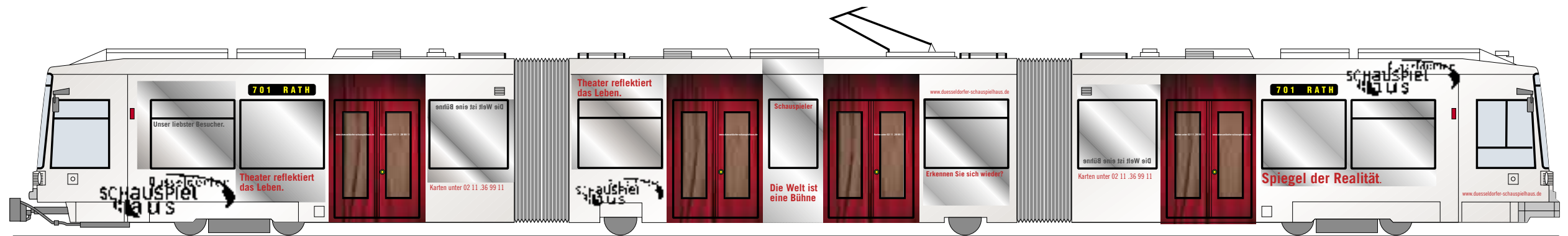


Rheinbahn

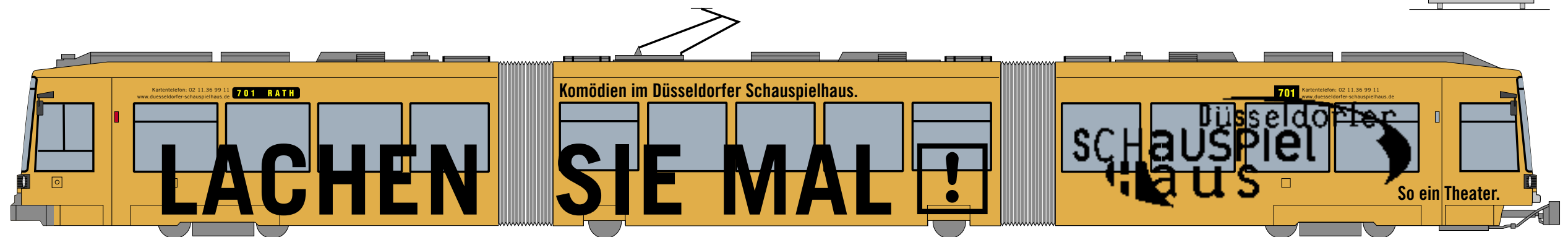
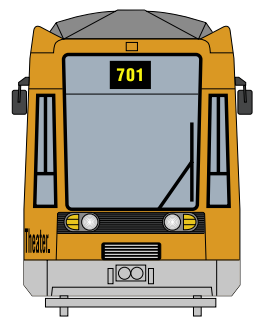
Freie Hin- und Rückfahrt am Veranstaltungstag  
mit allen VRR-Verkehrsmitteln (DB 2. Kl.)



www.duesseldorfer-schauspielhaus.de



Düsseldorf Theatre House







Düsseldorf Theatre House



Die Welt von Charles & Ray  
**eames**  
auf Zollverein



**16.7. – 21.9.2003**  
Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr  
Eintrittspreise:  
10,- 12,- 15,- 18,- 20,- 25,- 30,-  
Die Ausstellung ist  
ein Projekt der Zollverein Foundation, Köln,  
in Zusammenarbeit mit dem  
Museum Zollverein, Essen und dem  
Museum für Kunst und Kultur,  
Zollverein, Essen.  
Zollverein Foundation, Köln  
Zollverein Foundation, Essen  
Zollverein Foundation, Essen

Ausstellungen – Foto & Film – Architektur – Möbel

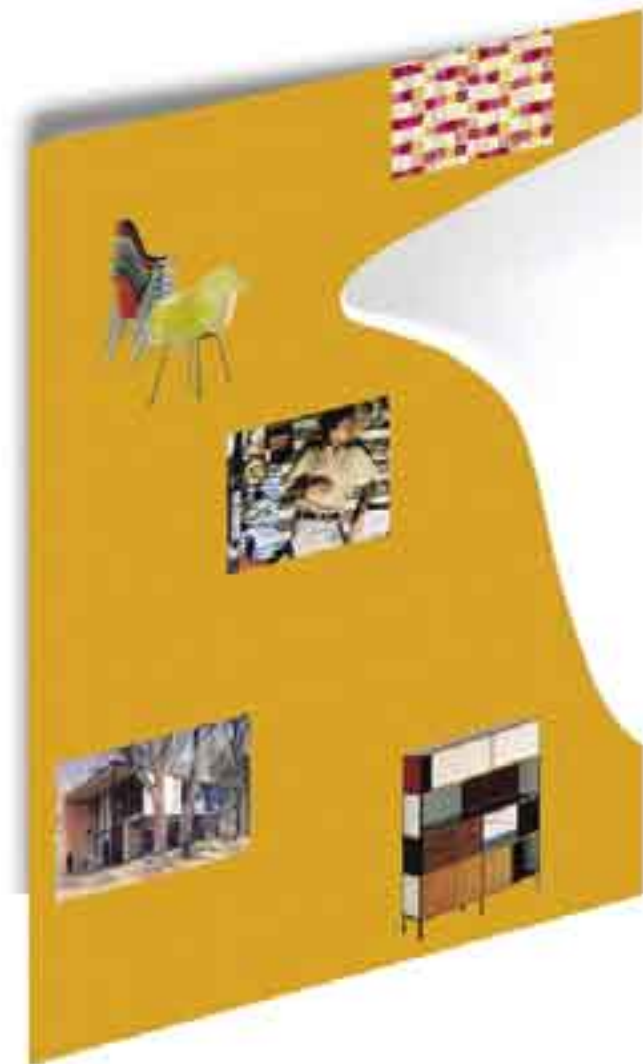
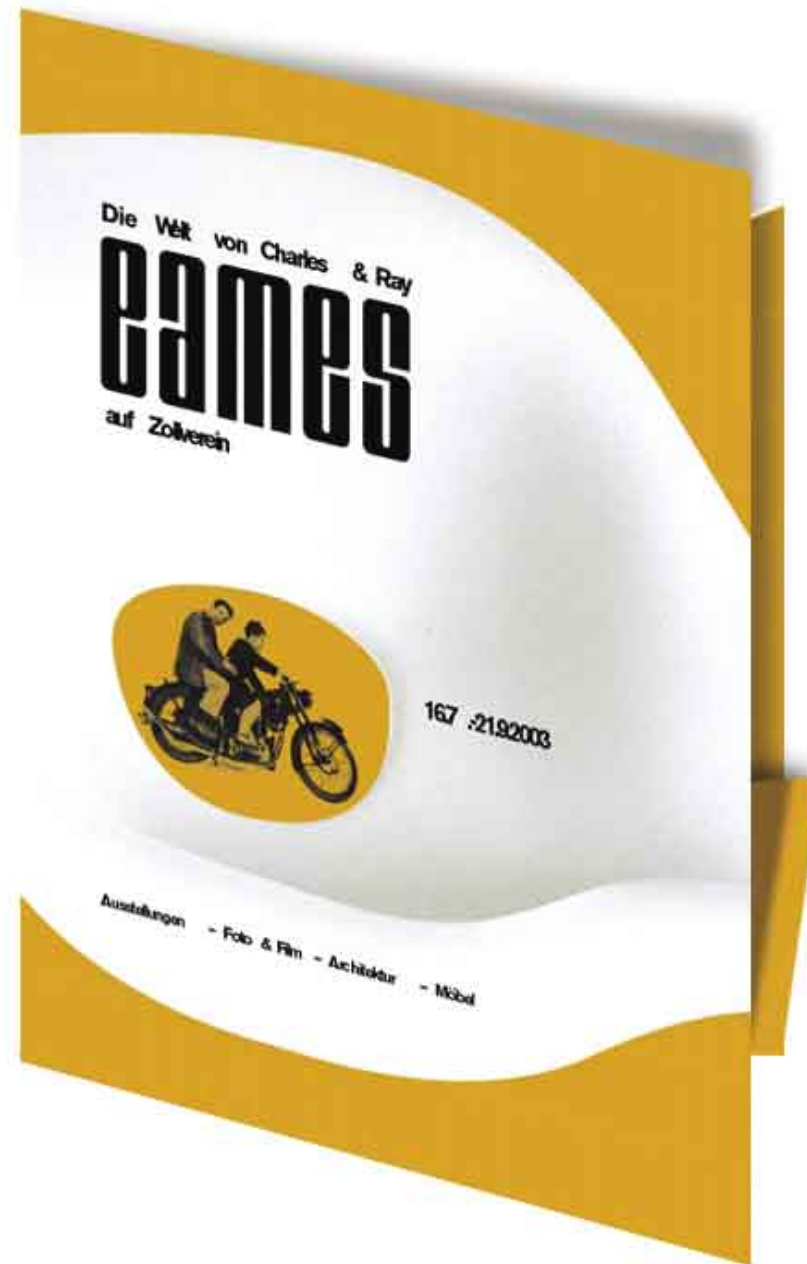


## The world of Charles and Ray Eames





The world of Charles and Ray Eames





写意二三

写意二三

写意二三

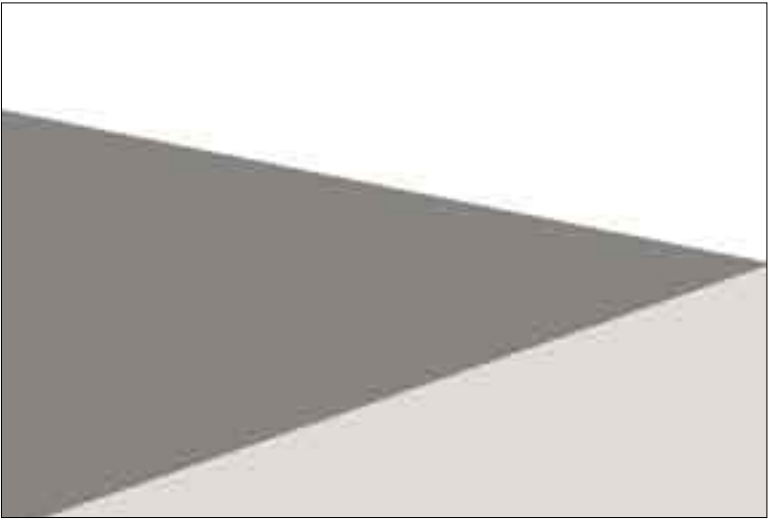
设计/青莲 010-64771156  
北京/青莲 010-64771156

邮编 100102 北京写意二工厂设计分公司  
电话/青莲 010-64771156 北京青莲设计。设计青莲 100102 604室

www.写意二三.com  
www.xieyi23.com



Xieyiersan Design




Xieyersan Design ist ein chinesisches Designbüro, dem neben den chinesischen Mitarbeitern auch deutsche Kreative angehören. Unsere Arbeit vereint die positiven Fähigkeiten beider Nationalitäten und schafft Projekte, die Verspieltheit und Innovation mit Genauigkeit und Ordnungssinn vereinen.

Chinesisches Design auf europäischen Standard.

Die Kreativen in unserem Workspace in der «City One» warten hochmotiviert auf Ihren Auftrag!

Unsere Arbeitsbereiche umfassen:


- Printdesign
- Webdesign
- 3D-Animation
- Film / Video



Adresse / 地址:  
北京写意二三广告设计公司  
北京市朝阳区, 望京花园 108 楼 604 室  
邮编 100 102  
电话 / telefon (0 10) 64 77 11 08  
(0 10) 64 78 72 71  
传真 / telefax (0 10) 64 77 11 08  
www.写意二三.com / www.xieyi23.com  
contact@xieyi23.com

联系人:  
毛保诠 手机 13 8 11 33 56 59  
maobaoquan@xieyi23.com

Anprechpartner:  
Christoph Stahl mobil 13 14 63 111 49  
cs@xieyi23.com



写意二三

3d-animationen, 3d-grafiken, verpackungen, booklets, librettos, chinesische kalligraphie, illustrationen, animationen

grafik design

bücher, magazine, 3d-illustrationen

internetgestaltung, kataloge, faltblätter, werbespots, imagevideos, logos, corporate identity

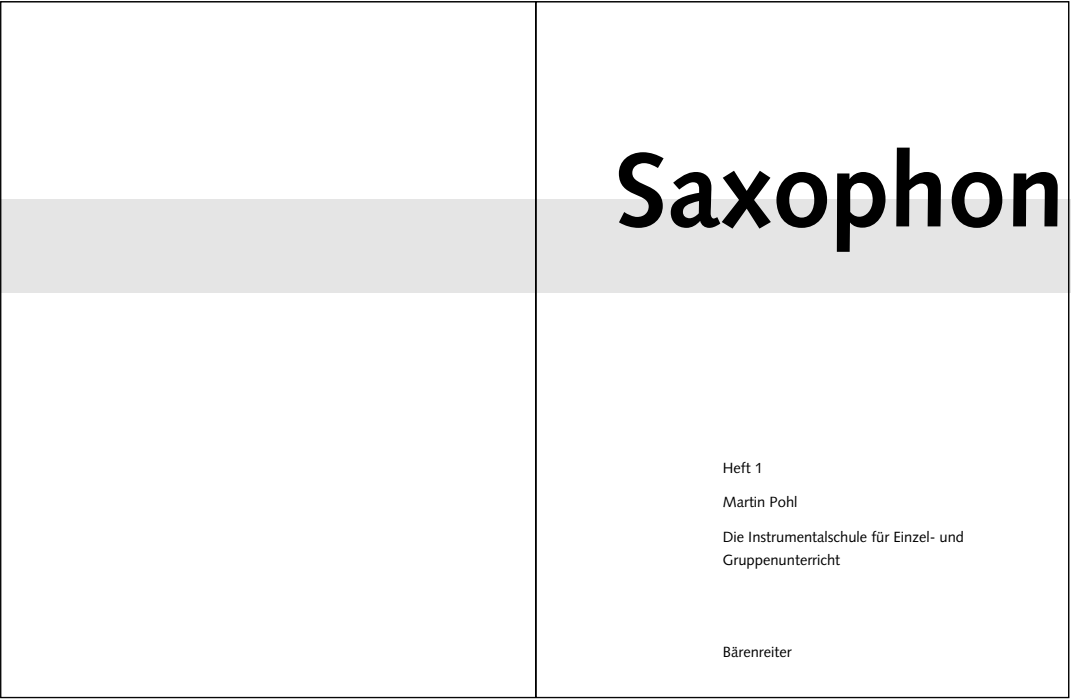
Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website für mehr Informationen.

<http://www.xieyi23.com>

xieyersan design



# Editorial



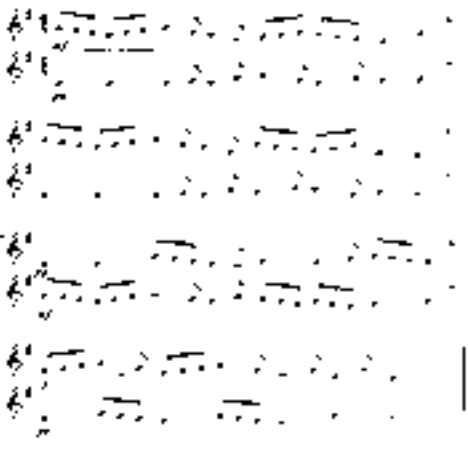




2

Die Bimmel– Bammelbahn

*dritte Griffart gearbeitet hat mit den üblichen absoluten Tonnamen vertraut gemacht werden. Hierbei wird sich herausstellen, daß ihm nur mehr die mit den neuen Halbtonschritten verbundenen Töne F und H unbekannt sind, da er alle anderen Töne schon durch die Trans. Positionen als Grundtöne kennen und benennen gelernt hat. Auf dieser Grundlage kann dann im 9. Kapitel systematisch ein erster*



Viertelpause

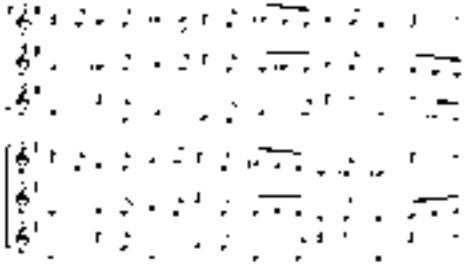
*gewonnen. Da nunmehr der dritte Finger den Grundton greift, ist der Weg für das Spiel in C-dur frei (8. Kapitel). Durch das Spiel in C über alle vier Saiten ergibt sich die vierte Griffart; gleichzeitig deckt sich nun das durch ien Grundtonschlüssel. Dem durch den Violschlüssel festgelegten Notensystem ohne Vorzeichen. Nun kann der Schüler, der bisher ohne Tonnamen oder mit Tonsilben Abschnitt aus dem Quintenzirkel, nämlich die bisher*

8

3

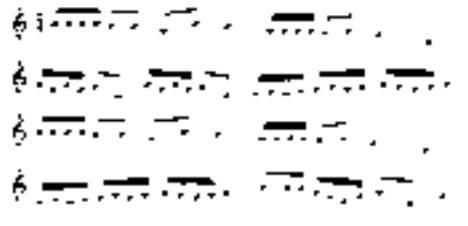
Auf der Mauer

*gespielten fünf Durtonarten in der üblichen Notation und Tonartvorzeichnung erarbeitet und bewußt gemacht werden. Dies geschieht. Durchweg an bekannten und schon gespielten Beispielen die Notwendigkeit der Erhöhung des Leittons und der Einzeichnung dieser Erhöhung anschaulich gemacht wird. Der Schüler lernt also jetzt die Note fs kennen und zwar in ihrer Bedeutung als Leitton und als chara-*



Legato

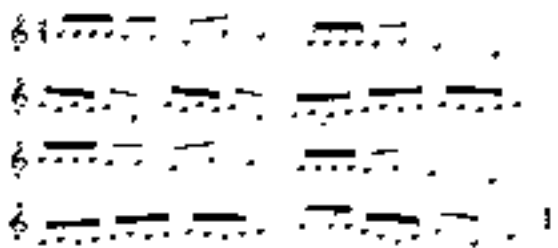

Es waren zwei Königskinder



9

IV Wir spielen zu dritt


lichste Fingerstellung gefordert. Von Anfang an wird auf allen vier Saiten gespielt. Vom Anfänger kann jedoch nicht erwartet werden, daß er schon die entsprechenden Tonarten mit ihren Vorzeichen entziffert; deshalb vermittelt das Geigen-Schulwerk eine Lehrweise. Die Spielen und Notenlesen gleichzeitig Schritt für Schritt gelernt werden. Zunächst wird nur mit fünf Tönen auf jeder Saite gespielt. Dann folgt ein Kapitel Musik in sechs Tönen mit dem ersten Spiel über zwei Saiten; das folgende Kapitel bringt die Erweiterung des Umfangs auf eine Oktave. Der Schüler gewöhnt sich also gleichsam schrittweise an das Notenbild und den Tonraum der Geige. Notenlesen ist hierbei noch gar nicht gefordert. Für den Spieler ohne Vorkenntnis des Notenlesens ist ein Grundton-Schlüssel eingefügt, der stets die Tonfolge der Durtonart. Von dem jeweils gewählten Ton aus angibt; man lernt zunächst nur die Tonnamen der leeren Saiten kennen und spielt die übrigen Intervalle aus dem Tonaltitätsgefühl. Für die vorläufige Benennung



54

7

Ab ins Wellenbad



Tonarten

*die mit den neuen Halbtonschritten verbundenen Töne F und H unbekannt sind, da er alle anderen Töne schon durch die Transpositionen als Grundtöne Tonsilben gearbeitet hat kennen und benennen gelernt hat. Auf dieser Grundlage kann dann im 9. Kapitel systematisch ein erster Abschnitt aus dem Quintenzirkel, nämlich die bisher gespielten fünf Durtonarten in der üblichen Notation und Tonartvorzeichnung erarbeitet und bewußt gemacht werden. Indem durchweg an bekannten und schon gespielten Beispielen die Notwendigkeit der Erhöhung des Leittons und der Einzeichnung dieser Erhöhung an charakteristisches und der Tonart C-dur gegenüber neues*

55

Instrument Teaching Books



Doppeltakt

III Wir spielen zu zweit

*Kleristisches und der Tonart C-dur gegenüber neues Kennzeichen von C-dur. Der in diesem Kapitel enthaltene Lehrgang zum Verständnis der Tonarten, ihrer Zusammenhänge und Vorzeichnungen auf der Grundlage eines aktiven Hörens ist wichtig für jeden Schüler, auch wenn er schon eine gewisse Notenkenntnis besitzt. Das anschließende Kapitel mit Musizierstücken verschiedener Stile sowie die der Molltonalität gewidmeten Kapitel können dann mit einem sicheren Notenlesen rechnen und dies gleichzeitig weiter. Die Einführung der Molltonalität am sogenannten natürlichen Moll (aeolisch, ohne erhöhte 7. Stufe) geschieht, um zunächst nicht so sehr die pathetischen, als die linearen Eigenschaften von Moll in den Vordergrund zu stellen und um damit zugleich auf ein lebendiges, Verständnis der Kirchenarten und mancher Wendung neuer Musik frühzeitig vorzubereiten. Auch wäre das Greifen des Leittons in Moll ebenso wie Grifftechnik und tonales Hören nebeneinander geschult werden, so auch Rhythmus und Rhythmik vom Einfachen beginnend. Neue Rhythmen werden meist an bekannten und sinnfälligen*



5

Das Hotteperd

*ung des Umfangs auf eine Oktave. Der Schüler gewöhnt sich also gleichsam schrittweise an das Notenbild und den Tonraum der Geige. Ein absolutes Notenlesen ist hierbei noch gar nicht gefordert. Für den Spieler ohne Vorkenntnis des Notenlesens ist ein Grundton-Schlüssel eingefügt, der stets die Tonfolge der Durtonart von dem jeweils gewählten Ton aus angibt; man lernt zunächst nur die Tonnamen der leeren Saiten kennen und spielt die übrigen Intervalle aus dem Tonaltitätsgefühl. Für die vorläufige Benennung der übrigen Töne werden die verschiedenen Gebildungsarten von großen Nutzen sein. Am nächsten legen die relativen Tonbezeichnungen der Tonika-Do-Methode (do - re - mi - fa - so - la - ti - do = Durtonleiter) oder etwa auch eine Zahlenbenennung. Auch das Tonwort (litze oder lute) ist verwendbar. In diesem Falle muß jedoch der Schüler durch Singübungen das Tonwort schon vorher kennen gelernt haben, während die To-Do-Silben und etwa auch das mancherorts gebräugte Solfrage. Dem Lehrgang des Schulwerkes selbst gleichzeitig erlernt werden können. Selbstverständlich ist in jedem Fall notwendig, daß alle Melodien*


37



V Schwere Stücke

*der übrigen Töne werden die verschiedenen Gebildungsarten von großen Nutzen sein. Am nächsten legen die relativen Tonbezeichnungen der Tonika-Do-Methode (do - re - mi - fa - so - la - ti - do = Durtonleiter) oder etwa auch eine Zahlenbenennung. Auch das Tonwort (litze oder lute) ist verwendbar. In diesem Falle muß jedoch der Schüler durch Singübungen das Tonwort schon vorher kennen gelernt haben, während die To-Do-Silben und etwa auch das mancherorts gebräugte Solfrage. Dem Lehrgang des Schulwerkes selbst gleichzeitig erlernt werden können. Selbstverständlich ist in jedem Fall notwendig, daß alle Melodien*

72



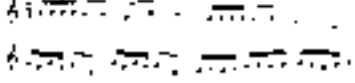
V Schwere Stücke

*der übrigen Töne werden die verschiedenen Gebildungsarten von großen Nutzen sein. Am nächsten legen die relativen Tonbezeichnungen der Tonika-Do-Methode (do - re - mi - fa - so - la - ti - do = Durtonleiter) oder etwa auch eine Zahlenbenennung. Auch das Tonwort (litze oder lute) ist verwendbar. In diesem Falle muß jedoch der Schüler durch Singübungen das Tonwort schon vorher kennen gelernt haben, während die To-Do-Silben und etwa auch das mancherorts gebräugte Solfrage. Dem Lehrgang des Schulwerkes selbst gleichzeitig erlernt werden können. Selbstverständlich ist in jedem Fall notwendig, daß alle Melodien*

72

12

Die Caprifsche



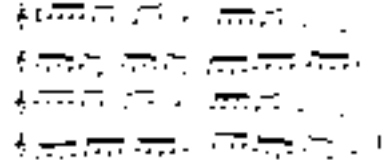
Griffkombination

*jedoch der Schüler durch Singübungen das Tonwort schon vorher kennen gelernt haben, während die To-Do-Silben und etwa auch das mancherorts gebräugte Solfrage. Dem Lehrgang des Schulwerkes selbst gleichzeitig erlernt werden können. Selbstverständlich ist in jedem Fall notwendig, daß alle Melodien*

72

13

Mein kleiner grüner Kaktus



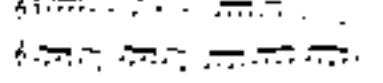
Molltonalität

*tonalität am sogenannten natürlichen Moll (aeolisch, ohne erhöhte 7. Stufe) geschieht, um zunächst nicht so sehr die pathetischen, als die linearen Eigenschaften von Moll in den Vordergrund zu stellen und um damit zugleich auf ein lebendiges, Verständnis der Kirchenarten und mancher Wendung neuer Musik frühzeitig vorzubereiten. Auch wäre das Greifen des Leittons in Moll in dem Zusammenhang mit dem Einfachen beginnend. Neue Rhythmen werden meist an bekannten und sinnfälligen*

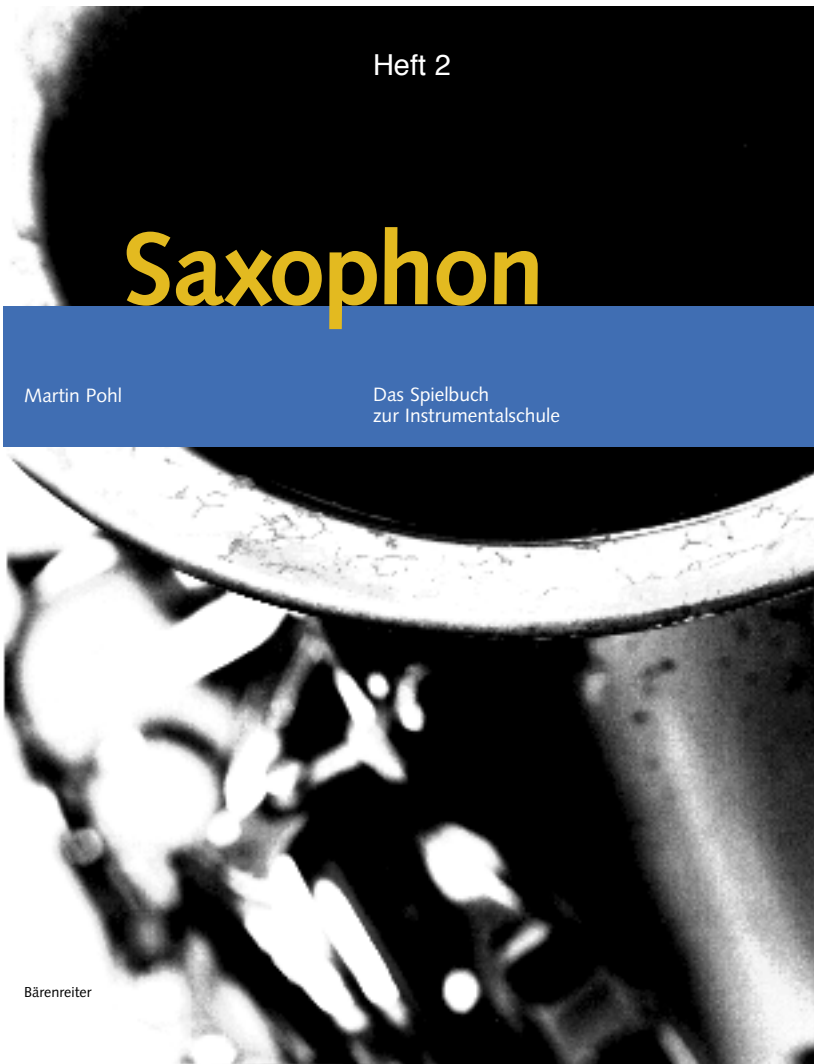
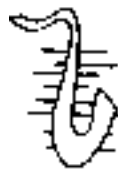
73

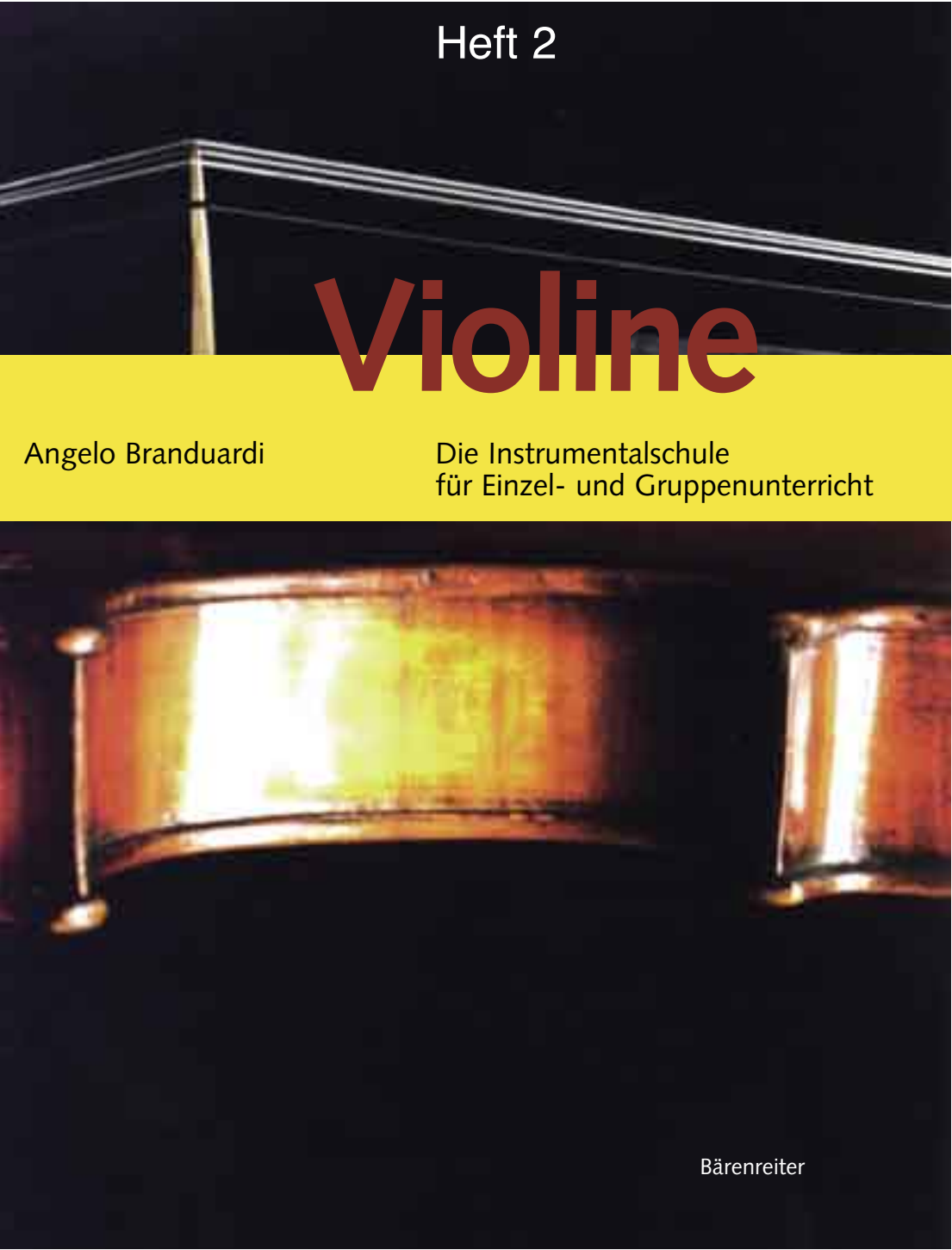
14

Theo, wir fahr'n nach Lotz









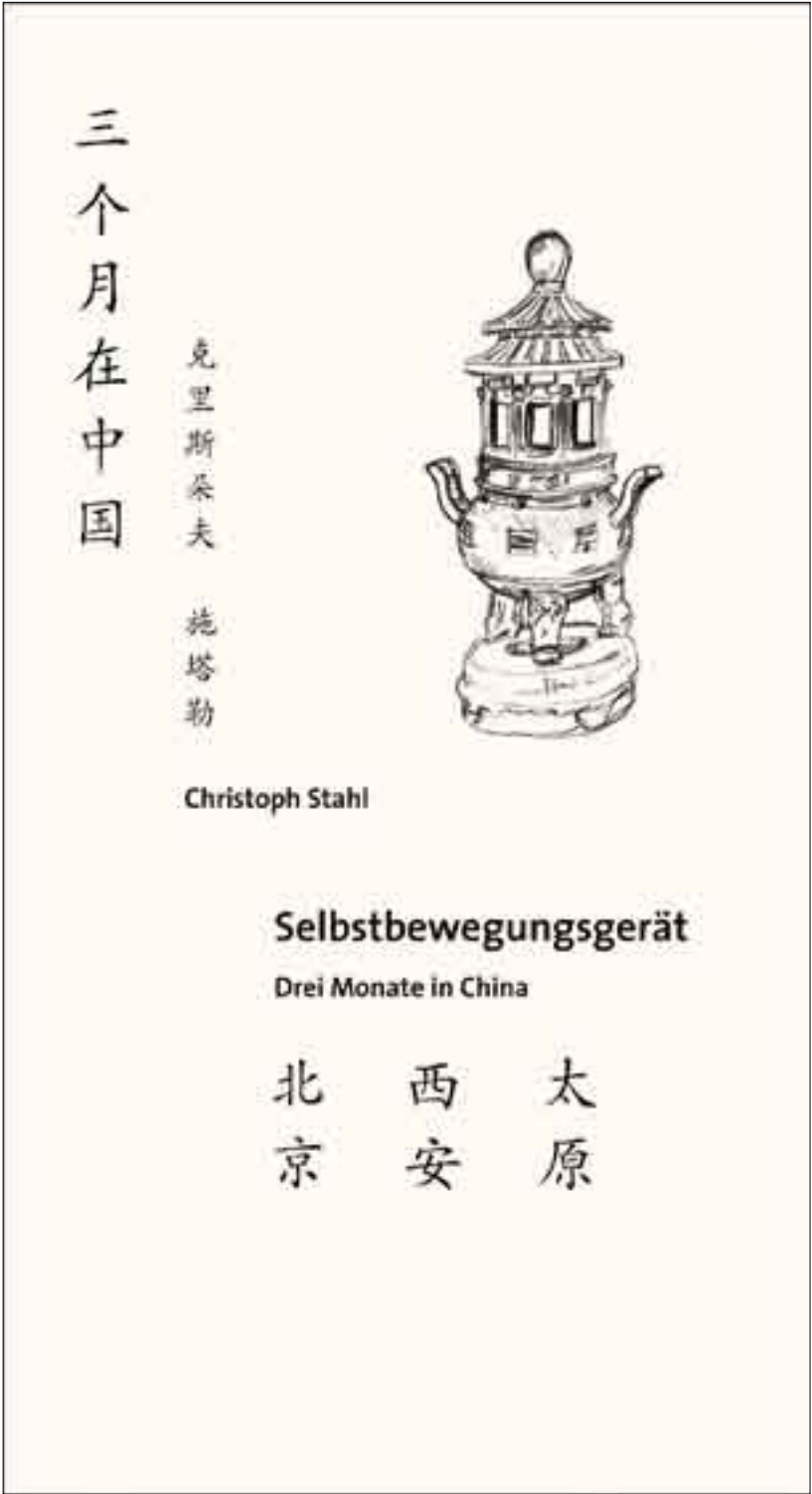
Instrument Teaching Books

I		Mein erster Ton
II		Mein erster Tonleiter
III		Spiel zu Zweit
IV		Spiel zu Dritt
V		Lagen

<h3>III Spiel zu Zweit</h3>	<h3>IV Spiel zu Dritt</h3>
<p><i>Doppeltakt</i></p> <p><i>kteristisches und der Tonart C-dur gegenüber neues Kennzeichen von G-dur. Der in diesem Kapitel enthaltene Lehrgang zum Verständnis der Tonarten, ihrer Zusammenhänge und Vorzeichnungen auf der Grundlage eines aktiven Hörens ist wichtig für jeden Schüler, auch wenn er schon eine gewisse Notenkenntnis besitzt. Das anschließende Kapitel mit Musizierstücken verschiedener Stile sowie die der Molltonalität gewidmeten Kapitel können dann mit einem sicheren Notenlesen rechnen und dies gleichzeitig weiter.</i></p> <p><i>Die Einführung der Molltonalität am sogenannten natürlichen Moll (aeolisch, ohne erhöhte 7. Stufe) geschieht, um zunächst nicht so sehr die pathetischen, als die linearen Eigenschaften von Moll in den Vordergrund zu stellen und um damit zugleich auf ein lebendiges Verständnis der Kirchentonarten und mancher Wendung neuer Musik frühzeitig vorzubereiten. Auch wäre das Greifen des Leittons in Moll Ebenso wie Grifftechnik und tonales Hören nebeneinander geschult werden, so auchBogentechnik undRhythmik,vomEinfachsten beginnend. Neue Rhythmen werden meist an bekannten und sinnfälligen</i></p>	<p><i>natürlichste Fingerstellung gefordert. Von Anfang an wird auf allen vier Saiten gespielt. Vom Anfänger kann jedoch nicht erwartet werden, daß er schon die entsprechenden Tonarten mit ihren Vorzeichen entziffert; deshalb vermittelt das Geigen-Schulwerk eine Lehrweise. Die Spielen und Notenlesen gleichzeitig Schritt für Schritt gelernt werden. Zunächst wird nur mit fünf Tönen auf jeder Saite gespielt. Dann folgt ein Kapitel Musik in sechs Tönen mit dem ersten Spiel über zwei Saiten; das folgende Kapitel bringt die Erweiterung des Umfangs auf eine Oktave. Der Schüler gewöhnt sich also gleichsam schrittweise an das Notenbild und den Tonraum der Geige. Notenlesen ist hierbei noch gar nicht gefordert. Für den Spieler ohne</i></p> <h3>5 Etude Secondaire</h3>
<p>Beispielen eingeführt, um auch hier von der aktiven Tonvorstellung. Dem innerlich Gehörten, das einigermaßen von selbst gelingen wird, auf das Schwierigere und Bewußtere überzuleiten.Damit der Schüler möglichst früh vollständige Lieder und kleine Stücke spielen kann, beginnt das Geigen-Schulwerk mit den Tonarten der leeren Saiten. Hiermit ist zugleich für die Intonation durd den festliegenden Grundton ein sicherer Halt gegeben und durch die Halbtonstellung die</p> <p>35</p>	<p>Vorkenntnis des Notenlesens ist ein Grundton-Schlüssel eingefügt, der stets die Tonfolge der Durtonart von dem jeweils gewählten Ton aus</p> <p>56</p>



Book «Selbstbewegungsgerät»





mit dem Eigentümer der Wohnung, der uns noch einen zweiten Schlüssel machte, versendend, dass Mao die Schlüssel zweimal nachmachen lasse. Jenes Eigentümer in Shanghai der Professor, der die Abrechnung für Computerkurse gegütet hat, die jetzt bei Yogi leitet. Als die drei wieder weg waren, noch die Bilder für meinen Vorleser und das hier geschriebene jetzt ist es höchste Zeit für Ben.



#### Samstag der 6.9.2003

Da wir hier nicht in Deutschland sind, war heute nichts von dem schönen Tag zu machen, sondern mein Kurs ging weiter. Also um zehn in der Uai sein. Allerdings bin ich zu spät aus dem Haus gegangen. Nahe und Jem, mit ich, somit schon in unserer Buchhandlung wieder. Uns hat auch sehr viel Spaß in der Akademie, aber es war auch keine von den Studenten da. Kurz nach halb ging es dann los. Heute war mein Glück das Internet nicht so langsam wie gestern, so dass ich die anderen Webseiten von mir zeigen konnte, die gestern zu lang zu lesen gewesen waren. Hauptsächlich Letzten Palast, Die Erben des Meins, Kessel, Erben des Meins 4 und sogar Honzumi Haring. Zum Ende noch Rohre, Unfähigkeit. Natürlich habe ich zwischenmenschlich immer noch was erzählt, so war es dann Mittag, nachdem ich alles gezeigt hatte, was ich auch zeigen wollte. Das Mittagessen war heute wieder etwas ungewöhnlich. Ich hatte eine Kuchensorte mit gebratenen Auberginen, die eigentlich lecker aussahen, aber die Auberginen hatten nur Knoblauch, ich hatte mir einen Teil rein, aber es war einfach zu sehr. Und infolge von dem Hineinstecken ich abends und die ganze Nacht bis Sonntagmorgen noch nach Knoblauch. Ich hatte noch ein andere Gemüse, das ganz gut war, Paprika, glatte ich, und eine Art Proteine, das total lecker war, aber auch total fettig war. Außerdem hatte ich eine chinesische Apfel-Limonade. Die war „origami“. Nach der Mittagessen ging es in meinen Kurs um Dreizehnen weiter. Ich erkläre alle Bausteine: Träne, Linde, Böf, Linsen und Tabellen. Durch schauen die Studenten selbst kochen und Aufwand des von mir gezeigten zusammengefasst. Material in einer eigenen Website (habe ich, während ich mit den gleichen Misch nach schnell von zusammenhänge. Die eine Frau aus dem Kurs, ich schätze, sie ist älter als ich, aber neu und Studentin, hat gar nicht geschaut, und Mao und Ben mussten

die etwas Sonderburg erblühen, warum die Seite, die sie gerade heute nicht verliert wird, ich sollte verringert hat, dass der Rechner nicht toller, dass "Jem und "Jem das gleiche Darstellern sind, und deswegen Denken von Browser nicht geändert werden. Ich war ja, dass Browser selbstverwundungsfähig sind, aber das habe eigentlich und geben können, fand ich. Gegen vier war der Kurs zu Ende. Eigentlich sollte schon um drei Schluss gewesen, aber mit der Frau machten Mao und ich noch etwas weiter. Gegen vier schickte Mao einen der Lehrer, Song Yi, mit Naale, Jem und mir los, um Fahrräder für uns zu besorgen. Wir liefen an ein paar Wohnblöcke vorbei zu einer der meisten Fahrradwerkstätten, die es hier überall gibt. Ein Fahrrad-Dieseld, von einem jungen Mann, in dem alles Werkzeug und so ist, und viele Fahrräder und Werkzeug, das überall in der Gegend rum liegt. Leider gab es hier heute nur ein Fahrrad zu kaufen. Aber da es besser ist, wenn wir ein Fahrrad statt keine haben, kauften wir es für Naale. Auf dem Rückweg zur Uai unterhalb ich mich mit Song über Computergeile und erfuhr, dass er ein begeisterter User von Flight Simulator ist, und na, die Peking-Sommer hat, sowie eine Regen-Sommer von Berlin, in der es die Mauer noch gibt. Ich, zurück in der Akademie machte ich meine Exkurs für die Website und suchte dann im Internet nach einer Demonstration von Die Sun, weil ich dachte, dass Jem eventuell die Internetfunktionen für seinen Kurs verwenden kann. Ich fand die Demonstration allerdings nicht.

Gegen sechs kamen wir zu dem Einkaufszentrum bei uns in der Nähe auf Zehn. Hier liefen wir zur Post nahe der Kaufhofschule, um zu kaufen ob dort die Schwarzmarkt-DVD-Verkäufer schon da sind, was sie aber nicht. Naale fuhr auf ihrem neuen Fahrrad, das übrigens Ki Yuan gekauft hat. Das Schluss für das Fahrrad hat 30 gekostet. Da so Naale und ich gestern in den Bus eingestiegen waren, wollten Jem und ich mit dem Bus fahren. Die 523 fuhr aber einfach vorbei, obwohl sie ja gestern hier gehalten hatte. Also liefen wir zu Fuß. Auf dem Weg lag ein Musik- und DVD Laden, in dem wir beide Gegenstände auch gleich vorbeischauen. Jem kaufte eine DVD von dem Film Adaptation. Es sollte mit einem 100-jährigen Schrein beinhalten, aber die Kassiererin riefen ihn nur einen Zehner weg. Nein, Yum, keine die DVD. Das ist ungefähr ein Euro. Es ist zwar kein Original, aber die Qualität ist deswegen nicht schlechter. Im Einkaufszentrum angekommen, kauften wir uns jeder so ein Gefäß, das die Chinesen alle haben. Es sieht aus wie ein Marmeladenglas, nur schärfer. Es hat eine doppelte Glaswand, und man kann dann warmen Tee überallhin mitnehmen. Das kosten im Kaufhaus ist sehr billig. Man suchte sich was aus. Einen sehr eine der überall mit sich nehmen Angenehm schmeckt einem auf einen Zettel, was man kaufen will. Damit geht man in einer anderen Kasse, an der man bezahlt. Daraufhin geht man zu einem kleineren Zettel wieder zurück, dann wo man ihn bekommen hat, und bekommt die Ware ab. Das ist noch nicht von Allen besetzt wurde, ausgehend

#### 38 Angeln und nur Bienen

sich einmal immer müssen. Jedenfalls war's schon irgendwie lang, wie drei Chinesinnen hinter mir standen und mir das Programm erklärten. Die „alternativen“ Basics kann ich jetzt. Aber hier war bei jedem anderen Programm wurde es kaum Sinn, damit zu arbeiten ohne zu wissen, was man bauen will. Gegen halb sechs war der Arbeitszeit zu Ende. Ich spielte mit Song noch eine Ballspiel, das mir allerdings recht schnell über war. Ich sollte dann eigentlich nach Hause. Ich suchte noch nach Naale und Jem, die noch mit mir zum Papierladen wollten, fand sie aber nicht. Also fuhr ich eben alleine nach Hause. Es wird noch etwas dauern, bis ich mich am Fahrradfahren hier gewöhnt habe. Auf der Straße herrscht sehr reges Gewusel. Zwar ist der Fahrradweg hier so breit wie bei uns eine Ausfallstraße und auf breiteren Straßen sogar handlich von der Ausfahrt getrennt, aber da sind viele Fahrräder und auch Motorräder unterwegs. Und wie allem gibt es noch die Kesseln, von denen die der großen Sommer mindestens 60 auf 60 Meter groß sind. Angeln gibt es zwar aber die haben eher nur die Funktion eines Bienen, obwohl die meisten Autos bei der Warte, sind. Nicht gemietet, wenn ein Einhorn das ist. Die Rechtsabwender etwa machen es so. Es passen einfach alle ein bisschen auf. Dadurch ist es eine sehr schmerzhaft und jedes Mal wieder ein kleines Abenteuer eine Kreuzung zu überqueren, aber im Prinzip auch sicher, denn kann jemand fährt hier so schnell und aggressiv Auto wie in Deutschland. Wenn in Deutschland eine Angel ausfällt, gibt es Chaos. Hier funktioniert es immer so und vermutlich mit weniger schwerwiegenden Unfällen. Zuhause habe ich mich stattdessen eine halbe Stunde hin. Von halb zehn bis elf war ich noch mal bei Mao und machte Bewusstheit von vier Webseiten, damit ich morgen überhaupt was zeigen kann, sollte das Internet nicht gehen. Jem hatte mir schon erzählt, dass Mao Seiten nicht unbedingt kommt ist. Dieses Kind ist so allein anstrengend. Er kommentiert seine Eltern und seine Großmutter nach Belieben heraus und damit schreibe das nicht mal was zusammen. Es geht mich nichts an, deswegen soll ich mir auch nichts anmerken. Gegen elf bin ich wieder zu Hause. Ich mache noch meine Meditations- und gehe dann ins Bett.

#### Samstag der 13.9.2003

Das Aufstehen war heute schwer. Aber es ging mir zum Glück bedeutend besser als gestern. Das einzige Symptom was von der Krankheit übrig war, waren die entzündeten Stellen im Mund, wobei die rechts oben auch wie vor ein wenig blutet war. In meinem Kurs waren es sich als Indizien hilfreich, dass ich genau die Schreibweise gemacht hatte, dass das Lernen ging auch wie vor meine neue Aufgaben. Ich zeigte zwei Webseiten, bei denen man die besten Hängeglocken gemacht werden und drei, die eine enorme komplexe Metakommunikation haben. Insbesondere die vererblichen Mente waren ein wenig cool nur als Schreibweise zu zeigen. Es ist aber besser, als es zu zeigen, anstatt gar

#### Arbeiten im Treppendamm 39

nicht über Webseiten zu sprechen. So machte ich bis mittags Theorie. Das Meinungen war heute wieder mal nicht so toll. Außerdem ist das Essen durch den entzündeten Mund kein Spaß. Nach Mittag machte ich im Kurs weiter mit Pina. Ich zeigte meinem Mann und einem ein paar kleine Sachen im Fluch, die ihn beeindruckten. Im Grund machte ich es aber nur, weil ich nicht wusste, wie ich das, was er machen sollte in Jansongs Buchstaben schreiben sollte. Ich machte dann erst Vorschläge zur Verbesserung seines Lesens. Nachdem der Kurs zu



Ende war, gegen drei, habe ich wieder alle Kopf schmerzen. Ich glaube, dass diese wieder vom Nacken her kamen. So viel sitzen auf zu niedrigen Stühlen, ein schlechtes Bier und kein Sport zum Ausgleich. Außerdem war ich den ganzen Tag schon so langsam müde, obwohl ich nicht wusste, warum. Vermutlich war es nur die Müde, denn es war der heißeste Tag seit wir hier sind. Ich legte mich auf dem Sofa bei der Yogi im Büro etwas hin. Die Schmerzen trachtete mir noch ein Kissen. Als ich mich genug ausgeruht hatte, sollte ich mal rüber um in Jansongs Kurs zusammenzufassen. Und was sehen meine Augen! Im großen Keller der Lage wurden vier Tische aufgestellt, auf denen die Studenten ihre Aufschreibematerialien hatten. Aus Papier und Papier, Klafoten, Verpackungsmaterial, Kappstimmungen und sogar Pflanzen. Ich blieb etwas dabei, weil es da sehr lang war. Ich dachte für die eine der Studenteninnen, die mir genau das 3D-Programm gezeigt hatte, zwei Schritte für die Modell. Nach dem Kurs machten wir uns auf dem Heimweg. Jem sollte in den DVD-Laden um Audio-CDs zu kaufen. Ich überbrachte etwas in den DVD und fand den Film Club of the Stars, eine ziemlich tolle Verfilmung der Petersen-Saga. In Deutschland habe ich eigentlich versucht, den auf Video oder aus dem Fernsehen zu bekommen. Ich war ziemlich früh. Als wir zum kassieren ankam, sahen wir Chinesen draußen grillen. Und zwar nicht als Grillkette, sondern in kleinen Koffern mit Brot. Die waren ziemlich laut. Jem hatte die Grillen mit seiner DV-Kamera und wurde dabei zur Attraktion für die Chinesen, die das umschauten. Leider war er gerade fertig, als ich dieses Spektakel fotografieren wollte. Wir gingen an dem Block vorbei zu einer Art Markthalle. Dort gab es dann enorme lebende schwarze Maizen und lebende Molche. Und ich dachte, dass die sehr wohl zum Essen waren. Das war das erste stöckig kühle Innere. Die Markthalle, mit einem Tonnengewölbe, lag sich erst in die Länge. In der ersten Halle gab es verschiedene kleine Kioske von allem, Nüssen, Handbrot, sogar Wasserbrot und so was, alles was nicht cool war. Wie auf einer Messe war viel los. Alle paar Schritte hing hier an einer rechteckigen Saugung ein Ventilator. Wir gingen weiter in die andere Halle, wo es nur Essen gab. Alle Arten von Gemüse

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Die beiden Autoren schreiben, sie seien gewissermaßen "Sammelkinder" gewesen. Und sie sind heute noch in Berlin. In der Tat, sie sind heute noch in Berlin. In der Tat, sie sind heute noch in Berlin. In der Tat, sie sind heute noch in Berlin.

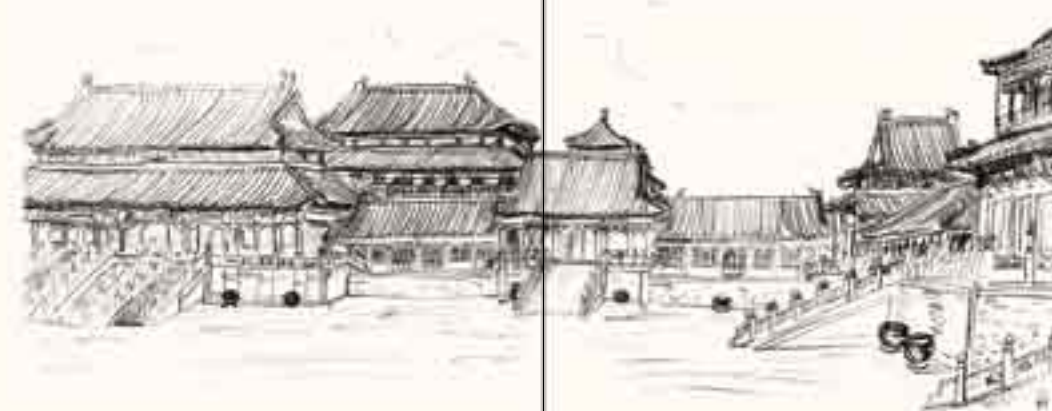
## Book «Selbstbewegungsgerät»

nicht gibt. Was mich allerdings etwas irritierte, war, dass der alte Mann ein lautes „Äh, Äh...“ für den ersten leiblichen Beweis mussten mit so einer Art Filipsentafel antworten. Das war ein Überdies, dieser Karrenfuhrer auf der Örtlichkeit ist so einem Kleinkind-Charakter, was ein wenig SARF-nützlich aussieht. Umarmen Beziehung kommt also im Norden des tiefsten Teils an einem Brunnen, der nach der Konstante, die in ihm entsteht wurde (benannt) ist. Was für ein gesondertes Anfang. Die Privatsphäre in dem Teil, vor allem aber die Innereität fand ich im Nachhinein die schönsten innerhalb der Stadt. Es war erst in Abwechslung an den vielen Tempel-Bauern und zumindest einem profanen Klause so sehr, wie zum Beispiel einem Nebenraum, der mit dunklen umarmen aber dafür geschützten Hölle ausgekleidet war. An den hohen Scheitelwänden standen mehrheitlich von oben nach unten in weißer und die Wand gefärbte Säule, auf Chinesisch. Ich ließ mir etwas mehr Zeit und sah mir bald die anderen. Dort in dem Gewissen Klause und Innereität, Karin und ich noch einmal am Eingang in einem Stringarten wieder. In dem Quasibogen gibt es zwei kleine Stufen, eine auf kindlicheren Felsen erbaute Plattform, auf der Tian geschnitten wurde, der wiederum hellen gelbe haben soll. Das andere war ein kindlicher Bach, der aus einem Brunnen geschöpft oder eine Terrasse fluss und schließlich wieder in den Brunnen zurück. Hier soll irgend ein Kaiser immer mit seinen Gruppen im so philosophieren (und so reizen). In alten größeren Hölen sehen Kunstwerke. Leider habe ich vergessen, eine davon zu fotografieren.

Da es sich aber zungewort, war es leider sehr bald zu befehlen, als dann man die Sonnenstrahlen hätte leuchtend können. Wie gesagt hatte ich meine Zeit Begleiter verloren. Ich lief bei dem Ausgang der Externsteine um zu schauen, ob sie eventuell diese auf mich warten. Da das nicht der Fall war, dachte ich, dass die Fremder ohne mich weitergegangen waren oder noch dies waren. Also entschied ich mich, mich in den nächsten Hof zu setzen und zu schauen. Wenn die Anderen noch da waren, würden sie dort vorbeikommen. Könnte sie aber nicht. Also lief ich alleine weiter, zunächst zur Neun-Dachsteinen, dann Reichenstein auf beiden gläsernen Ziegeln, und dann natürlich diesen dazwischen sind, wie der Name sagt. Über einen großen weinigen Hofe lief ich Richtung Wannen-Tor, dem südlichen Eingang. Dort fließt die klassische zu gemessene goldene Fluss. Ich ging dann wieder zurück in den Hof um da ein großes weinigen Hof, auf dessen Nordseite die Halle der höchsten Harmonie steht. Dort setzte ich mich in ein stilles Erleben und begann, ein großes Passenium zu erleben. Während ich das war, wurde ich ein Chinesen zu mir, der mich aus allgemeine Sachen fragte und mich irgendwann über harmonische in Deutschland fragte, und ich ich eine Fremde habe, und wie ich von den chinesischen Frauen habe. Er erzählte mir, dass er in England, eine Fremde habe. Die Fremde ist ein Er. Dann fragte er mich doch tatsächlich noch, ob ich schweige. Das fand ich ja wirklich mal komisch. Ich dachte, dass es ihm nicht sehr sehr ernst war, dass ich verneine. Obwohl ich sagte nein, dass es war nicht, sondern ich hatte, bekam es nicht

[illegible][illegible]

Surfers and skateboarders are the strongest advocates to expand on beachfronts, but, like hipsters, are largely unorganized. The Urban League often is involved for many of the same reasons. But, like a strong left eye, it must be blind, and it is now. The club's members do not see the fact that beachfronts are essential. We are left alone to suffer on our own. It's like the beachfront is a dead zone, and we are the only ones who can see it.

[illegible][illegible]



224 Die große Moschee

Mittwoch der 19.11.2019

Nach dem letzten ausverkauften vergangenen Tag war ich doch auf wieder ausbleiben zu können, was ich auch voll und ganz annehme. Ich bleibe noch sehr lange liegen, sogar bis der Chinese gegen vier, obwohl sonst er noch arbeitslos, wenn ich ging. Er war gegen halb zwölf, als ich schließlich beim Frühstück soll ich grüßen nur das Frühstück an Essend. Dann war ich bei Mike vom Service und erfuhr, dass von gestern. Er hatte es mir ja gesagt, dass es auch bei Nefel soll sein würde. Er hatte mich baldmöglichst für morgen. Es ist das meine Best. Ich habe ja gehofft, dass es mit Mike vom Service nicht über wenigstens war es nicht oben. Viren in umzugehen, weil dann auf diesem Berg gewesen wird, und die noch Angst haben muss, bescheiden zu sein. Heute war das Wetter wie gestern und vergangen, nur dass es noch einsteht. Ich lief nämlich zur großen Moschee, wobei ich durch eine Gasse mit der Sonnenstrahlung nahm, aber es war erregend. Wie eine typische Moschee nicht die große Moschee nicht aus, sondern mehr wie alle Tempel hier nur das sich durch Stil mit arabisch-islamischen Motiven und Motiven nicht. Das ganz ergibt eine sehr interessante Mischung. In der großen Halle wurde gebaut, als ich ankam. Später liefen alle aus, jeder mit einer bunten Kappe. Ich erreichte den kleinen



Aus Anlasspunkt der Selbstentfaltung 225

Donnerstag der 20.11.2019

Am Freitagstagen Tag. Drei asiatische Auswandererinnen kamen vorbei. Erst nachdem sie mich Why don't you just take a photo. Aber als sie meine Zeichnung sahen, waren sie nicht begeistert, grinsen sie eine gleichfalls asiatische Färbung, die vorhanden. Dabei war sie wie und alles falsch. Und ich. Von der Moschee hat ich Richtung Westen. Ein kleiner Junge verhielt sich, ich glaube man Spä. Eine am Westen vorbei es die Zeit. Das Wetter zerbrach ich auf einer Baustelle stehend. Dann wollte ich mich angeblich einseitig Standpunkt der Selbstentfaltung. Zunächst lief ich in der Südwesten entlang nach Norden, dann war ich immer wieder nach Westen. Dort kam ich wieder in anderen Teilbereich, einem gegenüberliegenden Endeform und anderen Wiederkommen aus westlicher Zeit. Als ich in dem Standpunkt ankam, war das eher uninteressant, aber wie so oft, war der Weg selbst interessant gewesen. Es war nur ein Stückchen einer Kanne. Es wurde schon schnell dunkel, deswegen ich das Dunkel in Highspeed-Modus zuhause. Im Dunkel habe ich dann mit den Bild zurück zur Nordstraße und bei am Gluckensatz selbst zurück zum Youshi Hotel. Ich beschreibe meine letzte Nacht und meine mich dann in dem Essend um Tischchen zu schreiben. Dabei kam die Hauskette immer wieder auf meinen Schoss gesprungen. Sie schien es zu mir, durch den Ritzung für gestern ang sah die Schönheit endlich hin. Gleich ist es all Verleitet nach einem hier Formieren und dann lege ich mich hin mit Durchschlafen und in der Nacht in Nefel.

Am Freitagstagen Tag in Nefel wachte ich noch früh auf. Als ich aufstand und zum Frühstück in den Speisensaal ging, war es nicht auf sehr. Beim Frühstück konnte ich mich mit einem Plätzchen. Er war wie er selbst sagte ein Meditations mit arabisch-islamischen Form, in einer Transparenz. Sie wurden heute in den Transparenz-Kingdom leben und sollten von mir einen Tipp, was sie sich an ihrem zweiten Tag in Nefel noch anschauen sollten. Ich war dann zu kleiner Wollungspagode, Stadtmauer und großer Moschee. Während ich im Speisensaal saß, gab es einen Sonnenfall. So wurde ich als ich im Frühstücksaal lag war zunächst nicht wie ich beschreiben sollte, weil es in meinem Zimmer dunkel war und es kein natürliches Licht gab, und ich somit meinen Raum nicht ausmachen konnte. Ich wollte gerade gehen und fragen, ob es eventuell eine Durchdringung oder so haben. Eine vom Personal kam, und grüßte mich freundlich im Selbstentfaltungsbereich. Dann ging das Licht auf einmal wieder. Ich konnte mich nicht ausmachen. Mein Zimmer - das immer habe ich schon gesehen gescheit - und mehrer mich auf der Rezeption. Dort erfuhr ich aus ich fragte nach der Mädel im Speisensaal, wie ich zu dem so genannten Palace-Park kommen kann, und sie schickte mich einen Zettel mit dem entsprechenden Plan. Ich wurde auch noch kurz mit Mike vom Service. In der Nacht habe ich ohne Ende ausgehört, und es scheint mir dass

November

十一月

226 Die große Moschee

Donnerstag der 20.11.2019

Donnerstag der 20.11.2019. Drei asiatische Auswandererinnen kamen vorbei. Erst nachdem sie mich Why don't you just take a photo. Aber als sie meine Zeichnung sahen, waren sie nicht begeistert, grinsen sie eine gleichfalls asiatische Färbung, die vorhanden. Dabei war sie wie und alles falsch. Und ich. Von der Moschee hat ich Richtung Westen. Ein kleiner Junge verhielt sich, ich glaube man Spä. Eine am Westen vorbei es die Zeit. Das Wetter zerbrach ich auf einer Baustelle stehend. Dann wollte ich mich angeblich einseitig Standpunkt der Selbstentfaltung. Zunächst lief ich in der Südwesten entlang nach Norden, dann war ich immer wieder nach Westen. Dort kam ich wieder in anderen Teilbereich, einem gegenüberliegenden Endeform und anderen Wiederkommen aus westlicher Zeit. Als ich in dem Standpunkt ankam, war das eher uninteressant, aber wie so oft, war der Weg selbst interessant gewesen. Es war nur ein Stückchen einer Kanne. Es wurde schon schnell dunkel, deswegen ich das Dunkel in Highspeed-Modus zuhause. Im Dunkel habe ich dann mit den Bild zurück zur Nordstraße und bei am Gluckensatz selbst zurück zum Youshi Hotel. Ich beschreibe meine letzte Nacht und meine mich dann in dem Essend um Tischchen zu schreiben. Dabei kam die Hauskette immer wieder auf meinen Schoss gesprungen. Sie schien es zu mir, durch den Ritzung für gestern ang sah die Schönheit endlich hin. Gleich ist es all Verleitet nach einem hier Formieren und dann lege ich mich hin mit Durchschlafen und in der Nacht in Nefel.



227 Die große Moschee

Donnerstag der 20.11.2019

Donnerstag der 20.11.2019. Drei asiatische Auswandererinnen kamen vorbei. Erst nachdem sie mich Why don't you just take a photo. Aber als sie meine Zeichnung sahen, waren sie nicht begeistert, grinsen sie eine gleichfalls asiatische Färbung, die vorhanden. Dabei war sie wie und alles falsch. Und ich. Von der Moschee hat ich Richtung Westen. Ein kleiner Junge verhielt sich, ich glaube man Spä. Eine am Westen vorbei es die Zeit. Das Wetter zerbrach ich auf einer Baustelle stehend. Dann wollte ich mich angeblich einseitig Standpunkt der Selbstentfaltung. Zunächst lief ich in der Südwesten entlang nach Norden, dann war ich immer wieder nach Westen. Dort kam ich wieder in anderen Teilbereich, einem gegenüberliegenden Endeform und anderen Wiederkommen aus westlicher Zeit. Als ich in dem Standpunkt ankam, war das eher uninteressant, aber wie so oft, war der Weg selbst interessant gewesen. Es war nur ein Stückchen einer Kanne. Es wurde schon schnell dunkel, deswegen ich das Dunkel in Highspeed-Modus zuhause. Im Dunkel habe ich dann mit den Bild zurück zur Nordstraße und bei am Gluckensatz selbst zurück zum Youshi Hotel. Ich beschreibe meine letzte Nacht und meine mich dann in dem Essend um Tischchen zu schreiben. Dabei kam die Hauskette immer wieder auf meinen Schoss gesprungen. Sie schien es zu mir, durch den Ritzung für gestern ang sah die Schönheit endlich hin. Gleich ist es all Verleitet nach einem hier Formieren und dann lege ich mich hin mit Durchschlafen und in der Nacht in Nefel.



228 Die große Moschee

Donnerstag der 20.11.2019

Donnerstag der 20.11.2019. Drei asiatische Auswandererinnen kamen vorbei. Erst nachdem sie mich Why don't you just take a photo. Aber als sie meine Zeichnung sahen, waren sie nicht begeistert, grinsen sie eine gleichfalls asiatische Färbung, die vorhanden. Dabei war sie wie und alles falsch. Und ich. Von der Moschee hat ich Richtung Westen. Ein kleiner Junge verhielt sich, ich glaube man Spä. Eine am Westen vorbei es die Zeit. Das Wetter zerbrach ich auf einer Baustelle stehend. Dann wollte ich mich angeblich einseitig Standpunkt der Selbstentfaltung. Zunächst lief ich in der Südwesten entlang nach Norden, dann war ich immer wieder nach Westen. Dort kam ich wieder in anderen Teilbereich, einem gegenüberliegenden Endeform und anderen Wiederkommen aus westlicher Zeit. Als ich in dem Standpunkt ankam, war das eher uninteressant, aber wie so oft, war der Weg selbst interessant gewesen. Es war nur ein Stückchen einer Kanne. Es wurde schon schnell dunkel, deswegen ich das Dunkel in Highspeed-Modus zuhause. Im Dunkel habe ich dann mit den Bild zurück zur Nordstraße und bei am Gluckensatz selbst zurück zum Youshi Hotel. Ich beschreibe meine letzte Nacht und meine mich dann in dem Essend um Tischchen zu schreiben. Dabei kam die Hauskette immer wieder auf meinen Schoss gesprungen. Sie schien es zu mir, durch den Ritzung für gestern ang sah die Schönheit endlich hin. Gleich ist es all Verleitet nach einem hier Formieren und dann lege ich mich hin mit Durchschlafen und in der Nacht in Nefel.

229 Die große Moschee

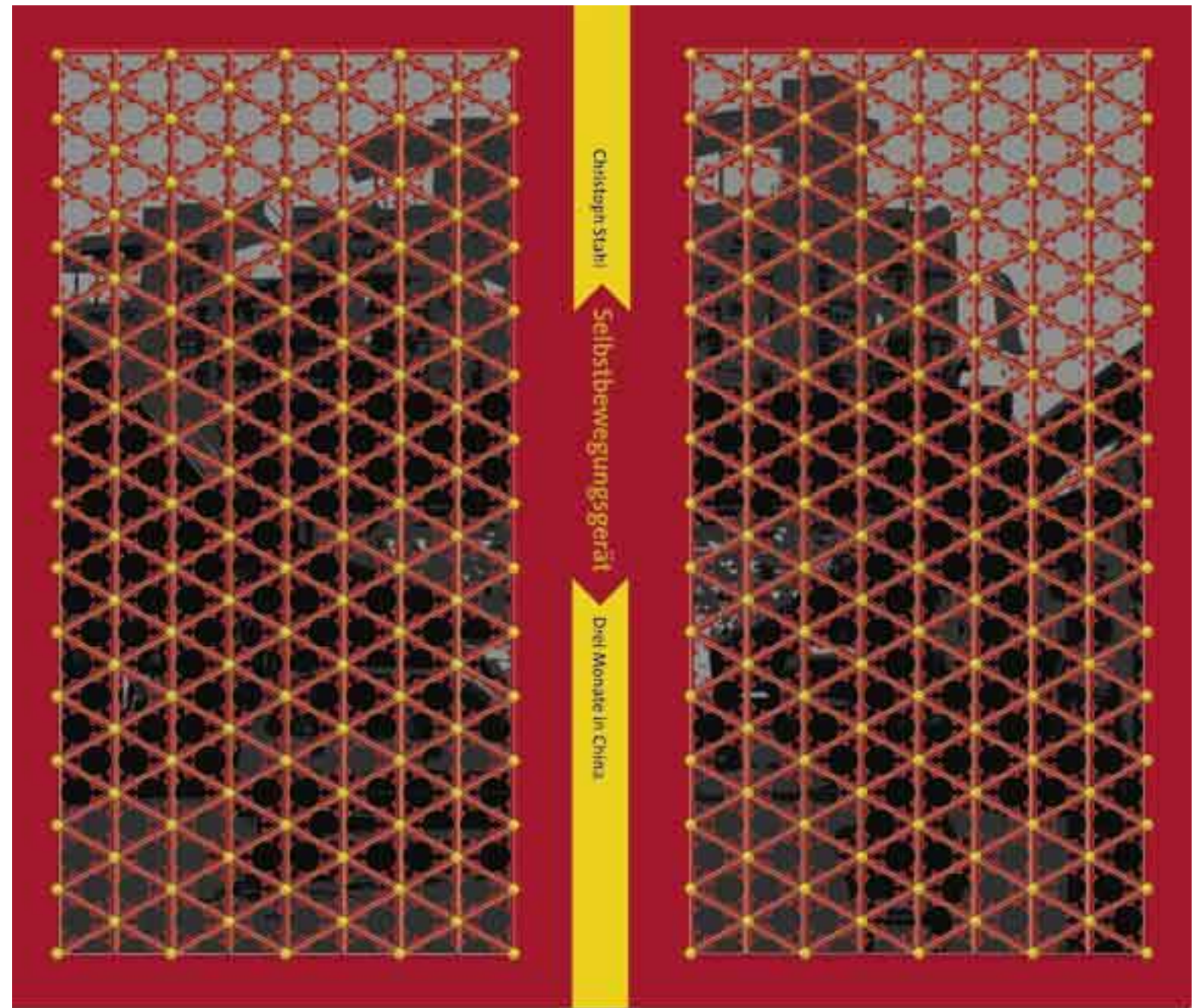
Donnerstag der 20.11.2019

Donnerstag der 20.11.2019. Drei asiatische Auswandererinnen kamen vorbei. Erst nachdem sie mich Why don't you just take a photo. Aber als sie meine Zeichnung sahen, waren sie nicht begeistert, grinsen sie eine gleichfalls asiatische Färbung, die vorhanden. Dabei war sie wie und alles falsch. Und ich. Von der Moschee hat ich Richtung Westen. Ein kleiner Junge verhielt sich, ich glaube man Spä. Eine am Westen vorbei es die Zeit. Das Wetter zerbrach ich auf einer Baustelle stehend. Dann wollte ich mich angeblich einseitig Standpunkt der Selbstentfaltung. Zunächst lief ich in der Südwesten entlang nach Norden, dann war ich immer wieder nach Westen. Dort kam ich wieder in anderen Teilbereich, einem gegenüberliegenden Endeform und anderen Wiederkommen aus westlicher Zeit. Als ich in dem Standpunkt ankam, war das eher uninteressant, aber wie so oft, war der Weg selbst interessant gewesen. Es war nur ein Stückchen einer Kanne. Es wurde schon schnell dunkel, deswegen ich das Dunkel in Highspeed-Modus zuhause. Im Dunkel habe ich dann mit den Bild zurück zur Nordstraße und bei am Gluckensatz selbst zurück zum Youshi Hotel. Ich beschreibe meine letzte Nacht und meine mich dann in dem Essend um Tischchen zu schreiben. Dabei kam die Hauskette immer wieder auf meinen Schoss gesprungen. Sie schien es zu mir, durch den Ritzung für gestern ang sah die Schönheit endlich hin. Gleich ist es all Verleitet nach einem hier Formieren und dann lege ich mich hin mit Durchschlafen und in der Nacht in Nefel.



Regime der Tage	Regime der Sonntage
Samstag den 10.10.2000 400	Regime der Sonntage 401
Sonntag den 11.10.2000 405	
Sonntag den 12.10.2000 407	
Sonntag den 13.10.2000 409	
Montag den 14.10.2000 411	
Montag den 15.10.2000 413	
Montag den 16.10.2000 415	
Montag den 17.10.2000 417	
Montag den 18.10.2000 419	
Montag den 19.10.2000 421	
Montag den 20.10.2000 423	
Montag den 21.10.2000 425	
Montag den 22.10.2000 427	
Montag den 23.10.2000 429	
Montag den 24.10.2000 431	
Montag den 25.10.2000 433	
Montag den 26.10.2000 435	
Montag den 27.10.2000 437	
Montag den 28.10.2000 439	
Montag den 29.10.2000 441	
Montag den 30.10.2000 443	
Montag den 31.10.2000 445	
Montag den 1.11.2000 447	
Montag den 2.11.2000 449	
Montag den 3.11.2000 451	
Montag den 4.11.2000 453	
Montag den 5.11.2000 455	
Montag den 6.11.2000 457	
Montag den 7.11.2000 459	
Montag den 8.11.2000 461	
Montag den 9.11.2000 463	
Montag den 10.11.2000 465	
Montag den 11.11.2000 467	
Montag den 12.11.2000 469	
Montag den 13.11.2000 471	
Montag den 14.11.2000 473	
Montag den 15.11.2000 475	
Montag den 16.11.2000 477	
Montag den 17.11.2000 479	
Montag den 18.11.2000 481	
Montag den 19.11.2000 483	
Montag den 20.11.2000 485	
Montag den 21.11.2000 487	
Montag den 22.11.2000 489	
Montag den 23.11.2000 491	
Montag den 24.11.2000 493	
Montag den 25.11.2000 495	
Montag den 26.11.2000 497	
Montag den 27.11.2000 499	
Montag den 28.11.2000 501	
Montag den 29.11.2000 503	
Montag den 30.11.2000 505	
Montag den 31.11.2000 507	
Montag den 1.12.2000 509	
Montag den 2.12.2000 511	
Montag den 3.12.2000 513	
Montag den 4.12.2000 515	
Montag den 5.12.2000 517	
Montag den 6.12.2000 519	
Montag den 7.12.2000 521	
Montag den 8.12.2000 523	
Montag den 9.12.2000 525	
Montag den 10.12.2000 527	
Montag den 11.12.2000 529	
Montag den 12.12.2000 531	
Montag den 13.12.2000 533	
Montag den 14.12.2000 535	
Montag den 15.12.2000 537	
Montag den 16.12.2000 539	
Montag den 17.12.2000 541	
Montag den 18.12.2000 543	
Montag den 19.12.2000 545	
Montag den 20.12.2000 547	
Montag den 21.12.2000 549	
Montag den 22.12.2000 551	
Montag den 23.12.2000 553	
Montag den 24.12.2000 555	
Montag den 25.12.2000 557	
Montag den 26.12.2000 559	
Montag den 27.12.2000 561	
Montag den 28.12.2000 563	
Montag den 29.12.2000 565	
Montag den 30.12.2000 567	
Montag den 31.12.2000 569	

## Book «Selbstbewegungsgerät»



Book «Typografie-Biografien»



typografien



6	Max Bill
---	----------

Book «Typografie-Biografien»

<p>Inhalt</p> <p>3    Einleitung</p> <p>7    Max Bill</p> <p>21   Jan Tschichold</p> <p>39   Ludwig Hohlwein</p> <p>51   Gustav Kluzis</p> <p>65   Vergleich, eigene Meinung und Bezug zur praktischen Arbeit</p> <p>77   Werke</p> <p>95   Quellennachweise Impressum</p>	Einleitung
--	------------

10	<p>Nationalrat im Eidgenössischen Parlament in Bern. Während derselben Zeit und bis 1974 unterrichtete er als Professor für Umweltgestaltung an der HfBK Hamburg. 1968 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Zürich. Seine Ansprache hielt er zum Thema »Das Behagen im Kleinstaat«.</p> <p>1985 wurde Bill zum Vorsitzenden des Bauhaus-Archivs in Berlin ernannt. 1988 verstarb seine Frau Billa. 1991 heiratete Bill noch einmal. 1993 bekam er in Japan den Preis »Phaenomen Imperiale« verliehen. Am 9. Dezember 1994 starb Max Bill in Berlin.</p> <p>Über das Bauhaus sagte Bill in einer Umfrage der Bauhaus-Zeitschrift: »Ist mir ich ans Bauhaus kam, habe ich an der Kunstgewerbeschule gearbeitet, war aber unzufrieden. / Am Bauhaus wollte ich zunächst Architektur studieren, denn Corbusier hatte mir den Kopf verdreht. / Mein Eindruck vom Bauhaus war nicht der, den ich erwartet hatte. Ich war etwas enttäuscht, aber nach und nach fand ich doch, was mich eigentlich hergezogen hat: Klarheit. / Eine Lebensanschauung habe ich nicht bekommen, ich habe meine alte in stärkerem Maße bestätigt gefunden: Alles was kreucht und flucht ist auf weitestgehendem Egoismus aufgebaut. / Aus dieser Einsicht heraus ist die höchste Forderung für den Menschen in sozialer Hinsicht: die persönliche Freiheit. / Deshalb ist die Technik so wesentlich. Die Technik sollte den Menschen befreien, aber durch das kapitalistische System hat sie ihn noch mehr</p>	<p>geknachtet. / Vielleicht, wenn die persönliche Freiheit einst da sein wird, wird jedermann sein eigener Künstler sein, es wird bessere und schlechtere geben, solche, die nur Kunst machen, und solche, die für sich Kunst erleben. / Das Bauhaus zu verlassen hat keinen großen Wert, solange es draußen so aussieht, wie es eben heute ist. / Ich fasse das Bauhaus größer, als es in Wirklichkeit ist: Picasso, Jacobi, Chaplin, Eiffel, Freud, Strawinski, Edison usw. gehören eigentlich auch zum Bauhaus. / Bauhaus ist eine geistige, fortschrittliche Richtung, eine Gesinnung, die man Religion nennen könnte.«</p> <p>Bekannt geworden ist Max Bill in der Öffentlichkeit (zumindest in Deutschland) vor allem als Maler und Plastiker. Tatsächlich war für ihn allerdings die Architektur stets das liebste Betätigungsfeld. In dieser Hinsicht war er der Ideologie des Bauhauses treu, welche er sich stark zu</p>	11
----	--	--	----



Heiratstafel von Billa Sporer und Billa

12	<p>eigen machte, obwohl er gerade mal 2 Jahre dort studierte. Den Lebensunterhalt verdiente sich Bill in den über und über Jahren mit Reklameaufträgen, Typografie und Buchgestaltung. Dabei war er enorm vielseitig, er machte Autos und Gebäude beschriften, gestaltete Bücher und Ausstellungskataloge, Plakate und Briefpapiere und entwickelte eigene Schriften. Seine Arbeit als Maler und Vertreter der konkreten Kunst und seine Arbeit als Gestalter konnten sich immer wieder gegenseitig befruchten. Für ihn gab es keinen Gegensatz zwischen Gestaltung und Kunst, im Gegenteil sei die Kunst stets eine Anregung für alle anderen schöpferischen Gestaltungen, die »wichtigste Ausdrucksform des Lebens«, die somit auch in alle Lebensbereiche zu tragen sei.</p> <p>Bill war ein beharrlicher Entwerfer. Er soll bei verschiedenen Entwürfen wie zum Beispiel zu seinem Plakat für die Ausstellung »konkrete Kunst« in Basel oder dem Plakat zu seiner Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur hunderte von Bleistiftskizzen gemacht haben, um formelle Kompositionen auszuprobieren und Formprobleme zu klären.</p> <p>Max Bill hatte die Vorstellung, die Welt um sich in allen Bereichen gestalten zu wollen. Für ihn war das sein kleiner Teil zum Schaffen einer besseren und sozialeren Welt. Für ihn war die neue Typografie nicht einfach nur etwas, das ästhetisch auszuweisen hatte, sondern dass die Stärken der modernen und technischen Welt betonen sollte. Die gleiche Weise der Neugestaltung aller Lebens-</p>	<p>bereiche wie sie auch das Bauhaus und die Moderne vertreten, war ihm wichtig. Während dem Gründungsprozess der HfG Ulm regte er an, in programmatischer Hinsicht an das Bauhaus anzuknüpfen und äußerte den Wunsch, »dass man dann auch den Willen hat, 20 Jahre weiter zu sein als das Bauhaus (aber nicht weiter hinten, sondern weiter vorn)«.</p> <p>Für Bill war auch die Technik wichtig, solange sie den Menschen befreit, was leider im kapitalistischen System nicht wirklich funktionierte. Der Gestalter war nach Bills Meinung nicht der Schönheits-, sondern der Gesellschaft verpflichtet. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Bill wie kein anderer nach seiner Bauhauszeit die Kleinschreibung propagierte. Beispielsweise wurden alle internen Papiere und Drucksaften der HfG Ulm ausschließlich in Kleinschreibung gesetzt, solange Bill deren Direktor war. Allerdings benutzte man bei Schriftstücken, die nach außen gingen, dann mit Rücksicht auf diejenigen, die es zu lesen hatten, doch Groß- und Kleinschreibung.</p> <p>Wie zum Beispiel in der Zeitschrift »information« engagierte sich Bill öfter politisch. Vor allem gegen nationalsozialistische Ansätze. Es ist interessant, dass Bill in seinem Streit mit Tschichold ideologisch motiviert scheint, während dieser vergleichsweise sachlich argumentiert. In einem Brief an Walter Gropius aus der Zeit der Planung der HfG Ulm wird das auch deutlich. Bill sagt dort: »Einstimmend wichtig ist für uns und auch für</p>	13
----	--	---	----

Max Bill mit Walter Gropius

36	<p>selbst bestimmte, sondern sich mitteilen ließ. Oder der Bruch war gar nicht so groß, wie es einem vorkommen mag. In der »Neuen Typografie«-szene wurde er schnell zu einer Autorität. Das war ihm nur wegen seiner genauen Kenntnisse der alten Typografie möglich, und viele Regeln, die er in seinen Grundsatzschriften propagierte, waren nicht von ihm erfunden, sondern von alten Setzregeln übernommen. Vielleicht kann man es so sehen, dass er das Bewährte mit dem Revolutionären kombinierte. In »Glaube und Wirklichkeit« sagt er, jede gestalterische Arbeit müsse in ihrem Wesen dem entsprechen, was sie beinhaltet. Durch diese späte Erklärung werden die beiden scheinbaren Brüche in seiner Arbeit verständlicher.</p> <p>Von allen mir bekannten Typografen der letzten hundert Jahre erscheint mir Tschichold in Hinsicht auf das, was er war, der kompromissloseste gewesen zu sein. Er vertrat niemals eine Weltanschauung, und alles, was er schuf, schuf er nur im Sinne der oder seiner Typografie. Eine derartige Kontrolliertheit erscheint mir bewundernswert, auch wenn es mir selbst überhaupt nicht entspricht. Meiner Meinung nach ist er damit authentisch. Für Tschichold war und blieb die Typografie beziehungsweise gute Typografie stets das Wichtigste. Einen Anderen hätten Inhaftierung und Migration von seinen Idealen abbringen können. Tschichold behielt seine Ideale, da sie nicht vorgeschoben waren – auch wenn er das nicht wie Bill in die Welt hinaus</p>	<p>rief. Das war natürlich etwas, das Bill oder ähnlich gesellschaftlich engagierter Künstler nicht verstanden. Und es erscheint mir, dass sich Tschichold den Setzern und damit Handwerkern näher verbunden sah als weltverbesserischen Künstlern. Ich finde es auch nicht weiter verwunderlich, da er insbesondere in der Zeit nach seiner Immigration als Setzer tätig war und nicht als Künstler. Das er zeitweilen als Autorität galt, versteht er auch der Tatsache, dass er außerhalb seiner fachlichen Kompetenz nicht lauthark Stellung bezog. Damit ist er im Vergleich zu den anderen in dieser Arbeit der Einzige, der nur Typograf war. Als diesem bewunderte ich ihn natürlich schon, finde aber auch, dass es ein Weg ist, den nicht jeder gehen kann.</p>	37
----	--	---	----



Tschichold 1962

52	<p>Gustav Kluzis* wurde am 4. Januar 1895 in Volmar in Lettland geboren. Sein Vater war ein Landwirt, der zuerst selbstständig tätig war, dann auf dem Gut seines Schwagers. Kluzis war das zweitjüngste von 9 Kindern, von denen 2 früh starben. 1905 wurde der Vater von einem Zug überfahren und der älteste Bruder Adam wurde wegen Verwicklungen in die Revolution verhaftet. Nach seiner Schulzeit fing Kluzis 1911 eine Lehrerausbildung an, beschäftigt sich aber hauptsächlich mit Malerei. Durch seine Leistungen ermöglichte er sich selbst, ab 1913 an der Kunsthochschule Riga zu studieren. Ab 1914 leistete er Kriegsdienst (noch in der zaristischen Armee). Gleichzeitig konnte er weiterhin studieren, da er aufgrund seiner Ausbildung wie ein Offizier eingestuft worden war. 1915 wurde sein Regiment nach Petrograd verlegt, wo er an der Schule der Gesellschaft zur Förderung der Künste weiter studierte. Bei der bolschewistischen Revolution von 1917 war er am Sturm auf das Winterpalais beteiligt. 1918 kam er mit dem 9. Lettischen Infanterieregiment der roten Armee nach Moskau. Das Regiment war im Kreml stationiert und richtete dort eine Kunstwerkstätte ein. In dieser übernahm Kluzis eine leitende Rolle. Außerdem studierte er ab deren Gründung im Jahr 1918 an den SVOMAS* und später an den VCHUTEMAS*. Hier lernte er unter anderem bei Malewitsch und arbeitete mit Pevsner und Gabo zusammen. 1919 trat er in die kommunistische Partei ein.</p>	<p>geboren als Gustav Friedrich Kluces, später russifiziert er seinen Namen zu Gustav Gustavovitsch Kluzis. Ich verwende die eingedeutschte Version mit z, da durch sie die Aussprache des Namens am deutlichsten wird.</p>	<p>Es entstand außerdem seine Fotomontage »Die dynamische Stadt«, die eine symbolisch-ästhetische Utopie einer künftigen Gesellschaft ist, in der Architektur, in der man sich bewegt, zum zentralen Moment wird. Ab 1920 interessierte er sich für Typografie und Architektur und arbeitet vor allem an Plakat- und Postkartenentwürfen. Er gehörte ab 1921 zu der UNNOWIS – »Begründung der neuen Kunst«, einer Gruppe, die von Lisickij und Malewitsch geleitet wurde. Dadurch wandte er sich, stark unter dem Einfluss Lisickijs, Raum- und Farbkompositionen im grafischen Bereich zu. Dazu gehörten konstruktivistische Zeichnungen, die der »dynamischen Stadt« und den PROUNs* von Lisickij ähneln und eine Verkörperung der Ideale der Revolution sein sollten. Die Fotomontage wurde das Hauptmedium von Kluzis.</p> <p>Am 12. Februar 1921 heiratete er seine Lebensgefährtin Valentina Kulagina. Im Jahr darauf waren Arbeiten von ihm in der ersten russischen Kunstausstellung in Berlin zu sehen. Für den vierten Kongress der Kommunistischen Internationale entwarf er Lautsprechertribünen. Ab 1924 war er selbst als Lehrer tätig und gab Kurse über Farbenlehre. In den VCHUTEMAS regte er eine Abschaffung der traditionellen Fakultäten zugunsten einer »Werkstatt der Revolution« an. Von 1921 bis 1925 gehörte er außerdem dem von Kandinsky gegründeten INCHUK* an. Das Ziel von INCHUK war, durch Analyse und wissenschaftliche Forschung zu einer ideologisch-theoretischen Kunst-</p>	53
----	---	---	---	----

Die Fotomontage ging auf ein Öbild gleichen namens zurück, das einige Monate vorher entstand, aber die fotocollagierte Version der Komposition brachte die Aussage eindeutiger rüber.

»Projekte zur Bejahung des Neuen«

Institut für malerische Kultur

## Book «Typografie-Biografien»


30	<p>streng war, besonders in Deutschland so viele Anhänger fand, da man dort einen Hang zu Unbedingtheit und Ordnung habe. Dieser habe auch zur Herrschaft Hitlers und zum Weltkrieg geführt.</p> <p>Als er sich dessen später in der Schweiz gewahr wurde, habe er aufgehört, für jene Typografie zu werben. Obwohl die Nationalsozialisten die moderne Typografie verdammt hätten, seien sie trotzdem sehr stark dem Fortschritt zugestanden gewesen (insbesondere was ihre Ausrüstung angeht). Da dies der Propaganda jedoch nicht nützlich gewesen wäre, hätte man es verborgen und überkommene Ausdrucksformen wieder beliebt. Für dieses Doppelspiel seien die ehrlichen Modernisten natürlich eine Gefahr gewesen. Dennoch habe es auch unter diesen einen »Ordnungswahn« ähnlich dem der Nationalsozialisten gegeben. Die Führungsrolle, die ihm selbst zugeworfen sei, so Tschichold, sei daher der des Diktators, der seine Gefolgschaft bevormundet, nicht unähnlich gewesen.</p> <p>Da die Ausdrucksmittel der funktionalen Typografie durch ihr Streben nach Reinheit und Klarheit begrenzt gewesen seien, wäre es ein Fortschritt gewesen, auch Antiquaschriften zu diesen hinzu zu nehmen, denn schließlich sei Bodoni, der mit seiner Antiqua eine völlig neue gereinigte Form schaffen wollte, einer der Vorbereiter der neuen Typografie gewesen.</p> <p>Für manche Aufgaben und insbesondere für Bücher, sei die »Neue Typografie« nicht geeignet, erklärt Tschichold. Bei ihr müsse der verantwortliche Entwerfer</p>	<p>ständig alles überblicken, was beim Buch nicht bei jeder Seite möglich sei. Insbesondere bei Ungewöhnlichen käme es bei der traditionellen Typografie zu weniger misslungenen Arbeiten als bei der Neuen Typografie.</p> <p>Bill überschätze den technischen Fortschritt in naiver Weise, meint Tschichold, genau wie er selbst es in den 20er Jahren auch tat. Bei der Begeisterung über die rationalisierte maschinelle Herstellung vergesse er, dass es immer ein Mensch wäre, der den von Maschinen produzierten Dingen ihre Form gäbe. Somit seien Arbeiten, die sachlich und unpersönlich sein sollten, oftmals doch individueller, da sie mit Ehrgeiz entstünden. Es komme allerdings darauf an, dass etwas seinen Zweck erfülle, und nicht darauf, wie effizient es hergestellt wurde. Wenn diese Art der Produktion Entwerfern wie Bill Entfaltung ermögliche, so mache sie den Setzer zum schlichten Handlanger, zu nicht mehr als einem Teil der Maschine. Somit nehme diese Produktionsweise den Setzern jegliche Befriedigung über ihre Arbeit. Daher sei es nicht gut, die maschinelle Produktion zu verherrlichen. Es gäbe im technischen Fortschritt immer wieder neue Dinge, wie etwa das Auto oder das Flugzeug, die sich ständig weiterentwickeln würden und bei denen sich deshalb auch die Form weiterentwickelte. Andere Dinge wie etwa das Buch seien aber schon fertig entwickelt, und die Form, die sie erreicht haben, zweckmäßig und gut. Es sei richtig, behauptet Tschichold, wenn der Gestalter bei einem Buch auf die Formgesetze zurückgreife,</p>	31
----	--	---	----






Jan Tschichold 1948

44	<p>dig sein. Genauso sah er sich durch die Konkurrenz angespornt, mit der es die Kräfte zu messen galt. Der Mann, der sich selbst stets als Künstler und nicht als »Gebrauchsgraphiker« verstand, interessierte sich wenig dafür, was seine Kollegen machten, obwohl es einige Leute in München gab, die durchaus ernsthafte Konkurrenz hätten sein können, allen voran die Gruppe der »Sechs«.<sup>4</sup> Ihm galt außerdem, seine Chancen auszunutzen und seine Beziehungen auszuspielen. Aus einem Brief an den Vater stammt folgendes Zitat, das zwar vielleicht nicht wörtlich zu nehmen ist, aber dennoch einen Eindruck seiner Einstellung vermittelt: »Ich sage mir: Es gibt 2 Sorten Menschen: Solche, die man braucht und solche, die man verachtet. Allerhöchstens noch eine dritte Sorte: Solche, die man braucht und die man verachtet.«</p> <p>Über den ersten Weltkrieg war er anfangs begeistert und beinahe enttäuscht, dass er nicht auch in den Krieg ziehen konnte wie es andere Künstler seiner Zeit, wie Max Beckmann, Otto Dix, George Grosz oder die Futuristen freiwillig taten. Im Laufe des Krieges folgte jedoch Ernüchterung. Es fiel ihm schwer, weiter für diesen Krieg zu sein. Als er doch noch eingezogen zu werden drohte, bemühte er sich eifrig um ein neues Attest. Er bekam zwar keines, wurde aber dennoch ausgemustert.1917 war er den Krieg entschieden leid, da seine wirtschaftliche Situation darunter litt. Bemerkenswert ist daran vor allem, dass er damit zu der Gruppe zählt,</p>	<p>Die sich eigens zusammentaten, um gegen Hohlwein als Konkurrenz bestehen zu können. Im Grunde waren die »Sechs« so was wie die erste Grafikagentur</p>	<p>denen in der »Dolchstoßlegende« von den Nationalsozialisten, seinen späteren Auftraggebern, die Schuld am Ausgang des 1. Weltkriegs zugeschoben wurde.</p> <p>Hohlwein war für seine Ordnungsliebe bekannt. In seinem Atelier hatte alles seinen Platz. Schlämpig oder dreckig soll es darin niemals gewesen sein. Außerdem hielt man ihn für pflichtbewusst, da er stets mit Selbstdisziplin seine Projekte vorantrieb. Diese Eigenschaften wurden von den Nationalsozialisten bewundert.</p> <p>Als die Nazis an die Macht kamen, war er bereits der berühmteste deutsche Plakatgestalter. Er ließ sich während der Nazizeit von Parteifunktionären und SA-Männern hofieren, identifizierte sich aber nicht zwangsweise mit deren politischen Überzeugungen. Er nahm sogar eifrig Aufträge von jüdischen Firmen an, obwohl dies von der Nazi-Propaganda gelehnt wurde. Dennoch gehörte er zu den Mitläufern, die dazu beitrugen, die Macht der Nationalsozialisten zu festigen. Er war aber auch dazu gezwungen, sich den Wünschen und Vorstellungen seiner Auftraggeber anzupassen, um sich seinen aufwendigen Lebensstil zu sichern und außerdem noch seine Leidenschaften Jagen und Reiten zu finanzieren.</p> <p>Hohlwein passte sich während seiner gesamten Schaffenszeit immer wieder den gegebenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten an, und das in einer Weise, in der er aktuelle künstlerische Strömungen wie Kubismus, Futurismus oder Abstraktion ignorieren konnte. Trotz der Anpassung haben alle</p>	45
----	--	---	---	----

## Book «Typografie-Biografien»

72	<p>dann die »neue Typografie« und später die klassisch orientierte Buchgestaltung. Innerhalb dieser Phasen war sein Stil aber recht konsequent. Bill, der sich selbst als Innovator verstand, war in seiner gestalterischen Arbeit am Anfang auch optisch enorm vielfältig. Von den Karikaturen in den Anzeigen der Bau-Kredit Zürich über die Schriftversuche (z.B. für Wohnbedarf) und Plakate mit Handschrift bis zu den ersten minimalistischen Gestaltungen. Später wurde sein Stil immer dogmatischer und einseitiger. Bei Kluzis änderte sich zwar die formale Weise seiner Gestaltungen nie (immer collagenartiger Stil, selbst bei den ganz späten gemalten Plakaten), dafür variierte bei ihm die Komposition recht deutlich – allerdings auch die Qualität. An Hohlweins Stil änderte sich nichts grundlegend. Über all die Jahre war er beständig, auch wenn später die Qualität nachließ.</p> <p>Ich behaupte, dass alle vier bestimmte Entscheidungen, die sie selbst treffen konnten und die ihr Leben beeinflusst haben, gar nicht anders treffen konnten. Aufgrund der unvorhergesehenen Dinge, die ihnen ohne ihr Zutun passierten, (z.B. Tschicholds Verhaftung oder bei Kluzis der Tod des Vaters) und aufgrund dessen, wer sie waren, und wie sie tickten, konnten sie sich gar nicht anders entscheiden.</p> <p>Damit sind wir bei der Thematik, um die es in meiner praktischen Abschlussarbeit geht: Die Frage, inwieweit etwas unvorher-</p>	 <p>Hohlwein</p> <p>Auch in Bezug auf Sozialisation und Erziehung. Zum Beispiel diente die zeitliche Abschlammung Kluzis als Vorwand für seine Verhaftung.</p>	<p>sehen ist. Etwas passiert immer aufgrund einer Reihe bestimmter Faktoren oder Variablen“ wie in der programmierten Struktur meiner interaktiven Geschichte. Genaue trifft jeder jede Entscheidung stets aufgrund seiner eigenen Variablen: seiner biologischen und körperlichen Voraussetzungen, seiner Sozialisation, seiner Persönlichkeit, seiner Erfahrungen und der Situation, in der er sich gerade in jenem Moment befindet. Es ist die Frage, ob man sich trotz dieser Variablen bei bestimmten Entscheidungen, die man zu treffen hat, wirklich selbst entscheiden kann. Vielleicht denkt man selbst, man habe frei entschieden, hat sich aber letztlich doch nur so entschieden, weil man es aufgrund jener Variablen tat.</p> <p>Der Hauptperson Hans-Peter Gause in »unVorhenshungung« ist es nur deshalb möglich, wirklich frei zu wählen, weil sie in Wahrheit keine Identität hat, also keine reale Person ist. Eigentlich heißt das sogar, dass sie im Grunde keine Entscheidung treffen kann, weil sie keine Motivation haben kann. Die Entscheidung kann nur der jeweilige Benutzer für die Hauptperson treffen. Dabei nimmt sie jeweils die Persönlichkeit und die Geschichte desjenigen an, der für sie die Entscheidungen trifft. Hatte ein Benutzer nur einmal die Möglichkeit, einen der möglichen Wege in »unVorhenshungung« durchzuspielen, und würde er dazu angehalten, die Entscheidungen so zu treffen, als würde er sie selbst treffen müssen, welchen Weg würde er dann wählen? Natürlich sind die folgenden Annahmen</p>	<p>Variablen sind bei Programmierungen imaginäre Beziehungen, denen jedoch jeweils einen bestimmten Zustand definiert.</p> <p>»unVorhenshungung« ist die praktische Abschlussarbeit. Eine interaktive und damit nonlineare Geschichte. In »unVorhenshungung« trifft der Benutzer für die Hauptperson dessen Entscheidungen.</p>	73
----	---	---	---	---	----

66	<p>Schon von ihrer Sozialisation her sind die vier behandelten Personen recht unterschiedlich: Hohlwein aus dem gutbürgerlichen Umfeld, Tschichold aus einfacheren Verhältnissen und Kluzis, der in seiner Jugend zeitweise in Armut lebte. Obwohl ich es bei Bill nicht weiß, nehme ich an, dass er zumindest aus einem bürgerlichen Umfeld kam. Dann kommt aber eine sehr auffällige und interessante Übereinstimmung: Nach der Schule haben alle vier eine Ausbildung angefangen, die nicht das war, wodurch sie später bekannt wurden. Dabei war Hohlwein der Einzige, der diese Ausbildung auch abschloss und eine Zeitlang den erlernten Beruf ausübte. Die anderen drei gingen zu anderer Lernfähigkeit über, bevor sie die jeweilige Ausbildung abgeschlossen hatten. Kluzis und Tschichold haben schon sehr früh auch selbst gelehrt. Bill lehrte zwar auch, aber erst sehr viel später. Hohlwein hatte zwar einen Professorentitel, hat nach meinem Wissen aber nie offiziell gelehrt.</p> <p>Geheiratet haben alle vier. Bill mit 23, Hohlwein mit 27, Tschichold mit 24 und Kluzis mit 26. Bis auf Kluzis hatten alle Kinder, und alle mehrere Kinder, was allerdings (wie eine Heirat vor 30) nicht ungewöhnlich für die damalige Zeit ist. Was allerdings noch auffällt, ist, dass die Frauen von Bill und Kluzis (und damit von den beiden ideologisch Orientierten) selbst berufstätig waren. Binia Bill war vor allem als Fotografin tätig und Valentina Kulagina als Grafikerin. Beide halfen auch ihren Männern bei deren</p>	 <p>Hochzeitsfoto des Ehepaars Hohlwein</p>  <p>Heiratsanzeige von Binia und Max Bill</p>	<p>Arbeiten. Die Frauen von Tschichold und Hohlwein waren eher häuslich und familiär tätig. Bis auf Kluzis, der dazu keine Chance bekam, sind die behandelten Personen recht alt geworden und im Grunde an Altersschwäche gestorben.<sup>5</sup></p> <p>Eine Gemeinsamkeit, die alle vier haben, ist, dass sie in ihrer Arbeit weitestgehend ihren eigenen Stil verfolgt haben, beziehungsweise ihren eigenen Weg gegangen sind. Natürlich nicht uneinflusst durch andere, aber dennoch eigenständig. Als Tschichold sich durch seinen Besuch der Bauhaus-Ausstellung für eine »neue« Typografie stark machte, tat er es nicht, weil er schlicht mittief, sondern weil er selbst von dem überzeugt war, was er tat. Dabei gilt er als Vorreiter, nicht als Nachahmer, auch als er wieder zur traditionellen Typografie zurückkehrte. Als Kluzis sich in den letzten Jahren seines Lebens von seinem typischen Stil abwandte, tat er dies nicht aus Überzeugung, sondern nur, weil er zum gesellschaftlichen und künstlerischen Überleben in der Zensur dazu gezwungen war. Er änderte seinen Stil auch nur soviel wie nötig, denn er hoffte, dass sich die Verhältnisse wieder ändern würden. Bill hat stets nur aus eigenem Antrieb seine Richtung verfolgt, jedenfalls findet sich kein Beweis einer eindeutigen Beeinflussung. Eine Befruchtung seines Stils bekam er erst vom Bauhaus und später von einer Gruppe neuer Gestalter in Zürich. Hohlwein hat bis auf einige winzige Ausflüge in expressiveren Stil nach dem ersten Weltkrieg die gesamte</p> <p>Wenn man durch eine einfache Krankheit stirbt, weil der alte Körper keine Abwehr mehr hat, ist es Altersschwäche.</p>  <p>Gustav Kluzis und Valentina Kulagina</p>	67
----	--	---	--	----



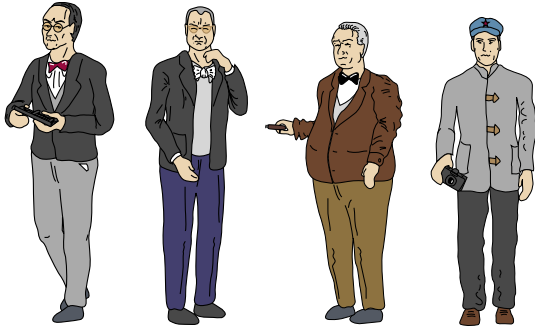
Sommersemester 2002

Referenten:  
Prof. Christof Gassner und  
Prof. Ursula Panhans-Bühler

Gestaltung:  
Drucke: CopyBlitz, Kassel  
Bindung: Papierwerkstatt KhS Kassel

Dank an:  
Jörg Stürzebecher, Ebba und Dieter  
Stahl, Michael Heckert, Erich Schröder.

Freuen sie sich auf ein Wiedersehen mit  
Max Bill,  
Jan Tschichold,  
Ludwig Hohlwein und  
Gustav Kluzis  
in der praktischen Abschlussarbeit von  
Christoph Stahl, »unVorhersehung«.



Book «Typografie-Biografien»

Max Bill  
78 Plakat »Negerkunst«, 1931  
79 Plakat »Exposition dans la maison  
de verre«, 1932  
80 Plakat »Kunsthau Zürich«, 1968  
81 Plakat »Kunstmuseum Winterthur«,  
1970

Jan Tschichold  
82 Einband zu Gedichten von  
Majakowski, 1923  
83 Filmplakat, 1927  
84 Plakat »Graphische Werbekunst«,  
1927  
85 Einband »Odyssee«, 1946

Ludwig Hohlwein  
86 Plakat »Cardinal-Zigaretten«, 1910  
87 Plakat »Zoologischer Garten  
München«, 1912  
88 Plakat »Herkules-Bier«, 1920  
89 Plakat »Kraftfahrer obacht!«,  
ca. 1930

Gustav Kluzis  
90 Collage »Die dynamische Stadt«,  
1919  
91 Plakat »Erfüllen wir den Plan der  
großen Arbeiten«, 1930  
92 Plakat »R.S.I. Spartakiada  
Moskwa«, 1928  
93 Plakat »Millionen Erwerbstätige,  
tretet ein in den sozialistischen  
Wettbewerb!«, 1928

Quellennachweise  
Impressum

# Websites



Plastic Care







Plastic Care





## Volkswagen Transport



## COMPANY

- Profil
- Entwicklungen
- Jobs
- Fakten
- Zertifikate

## BUSINESS

## NETWORK

## SERVICE

### Global Transport & Logistics



Mit der Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte nimmt die Komplexität der Transport- und Logistikprozesse ständig zu.

Um diese Herausforderungen optimal zu bewältigen und unseren Kunden Wettbewerbsvorteile auf den internationalen Märkten zu sichern, arbeitet Volkswagen Transport sehr erfolgreich nach dem Prinzip des integrierten Transportmanagements.

Grundlage dafür ist ein deutlich erweiterter Planungs- und Betrachtungshorizont.

Transportstrategien von Volkswagen Transport integrieren die Bedürfnisse





中文

english

西安

西安

西安

读

看

欢迎访问我们的网页

论坛

网页设计：克里斯朵夫·施塔勒

日期：2006-01-17

新闻



数字电影  
短片创作班



3Ds MAX  
动画提高班



Maya  
动画制作班



平面设计提高班  
于3月1日开课！  
现在有八个月的！



网页设计  
提高班

学员名单

电脑美术工作室将为2006年1月和2月参加培训的学生提供优惠。凡是参加3DMAX初级班和网页制作班的学生都可以同时上平面初级班的课程，而报名参加平面初级班的学生也可以任选另外两个班的课程免费学习。

除以往的课程外，2006年3月1日我们还同时开学期为8个月的

Department for Computer Art



联系我们

姓名

e-mail

电话

主题

文字

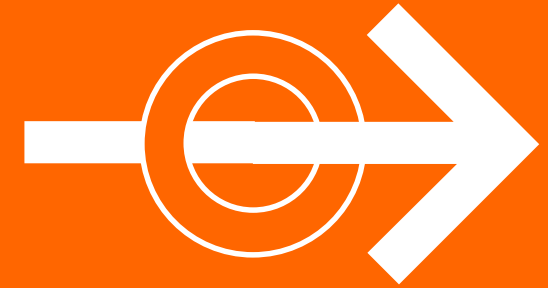
发送







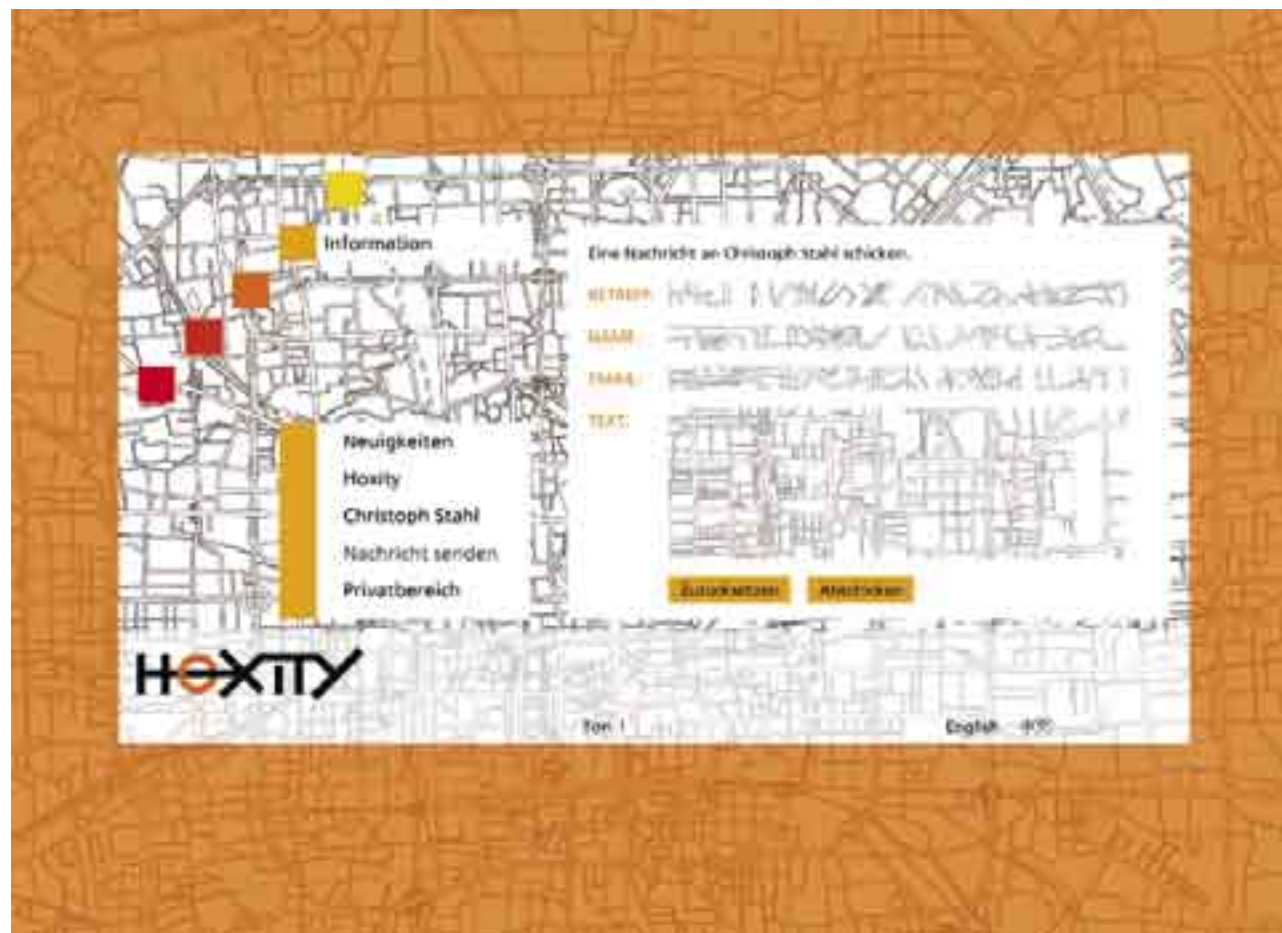




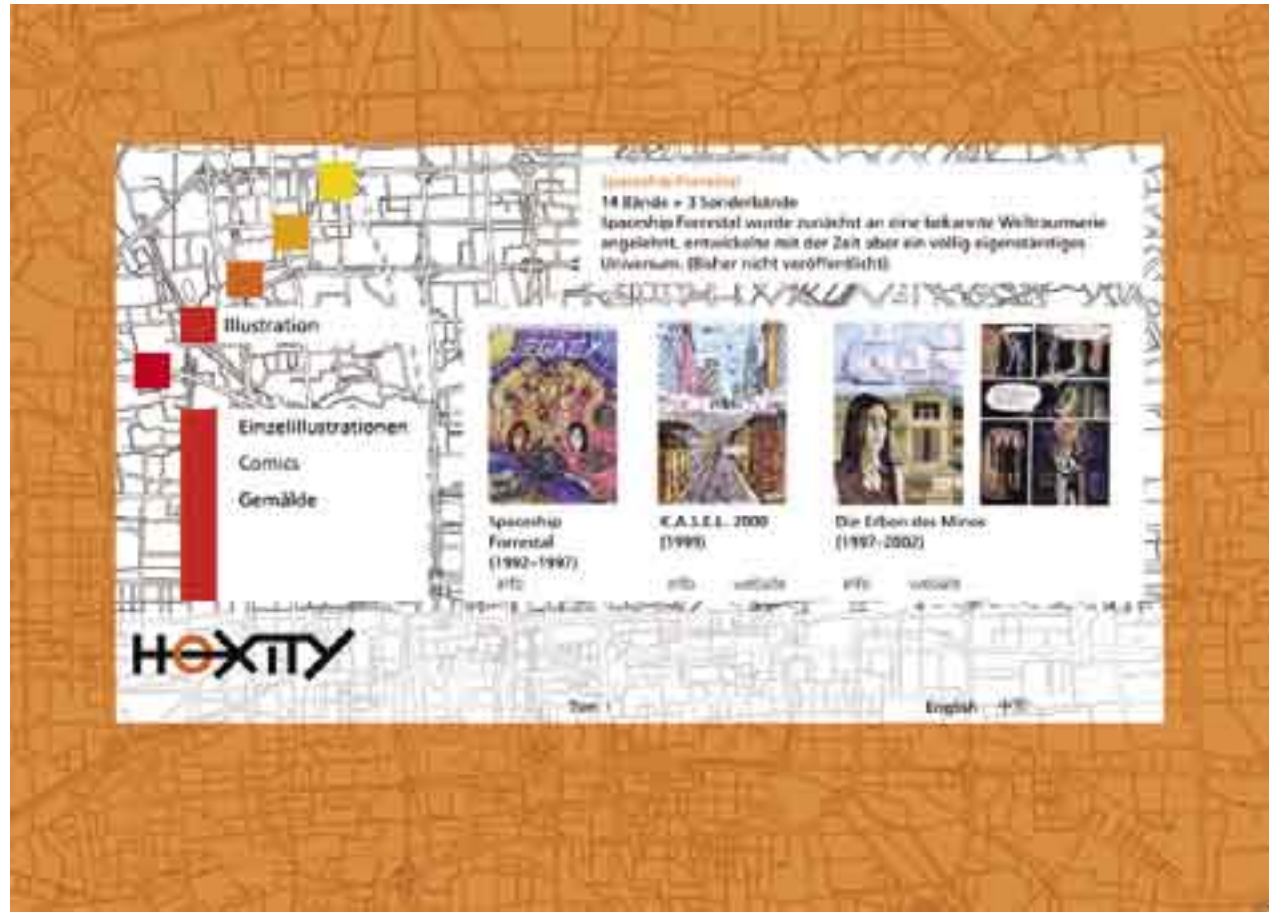
Hoxity



## Hoxity







Hoxity

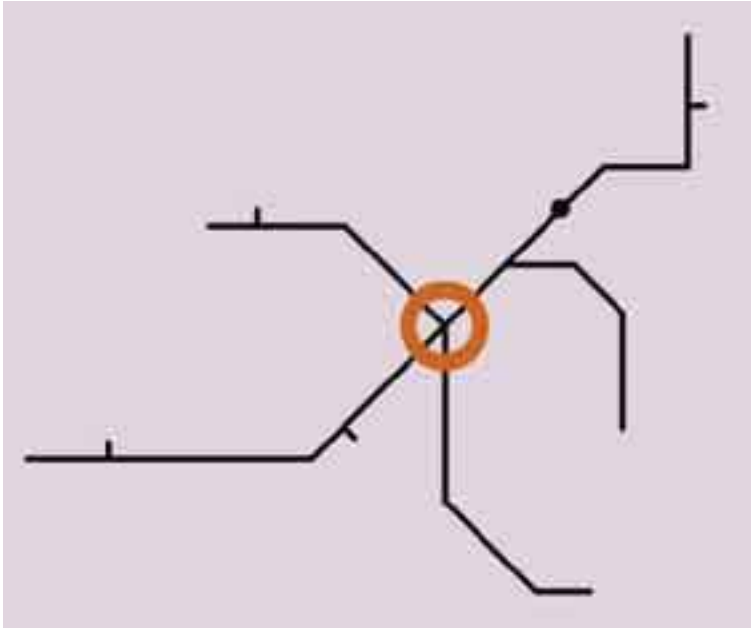






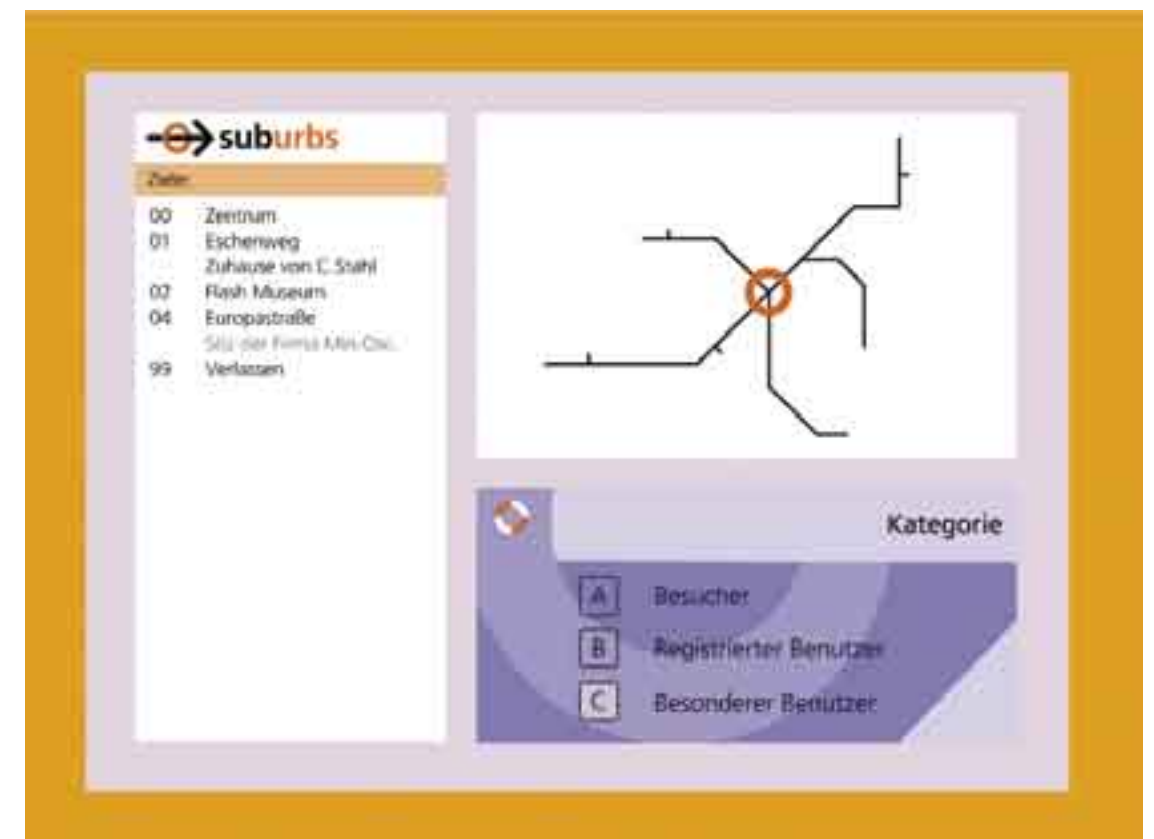
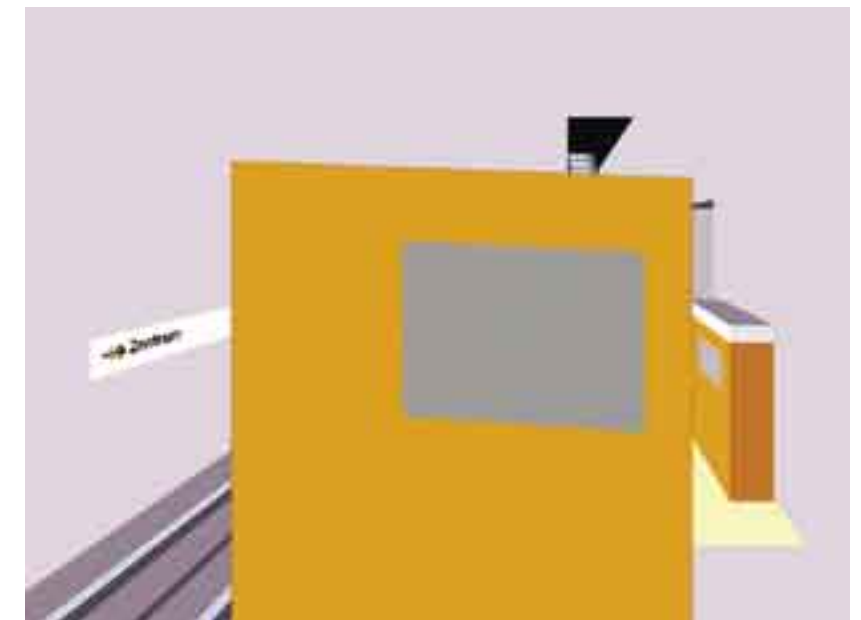


Hoxity suburbs





Hoxity suburbs





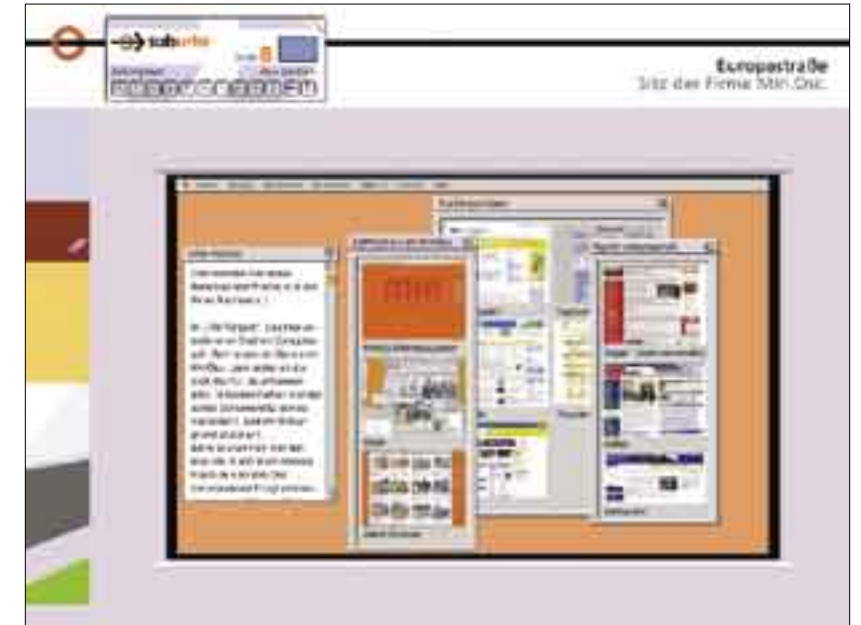


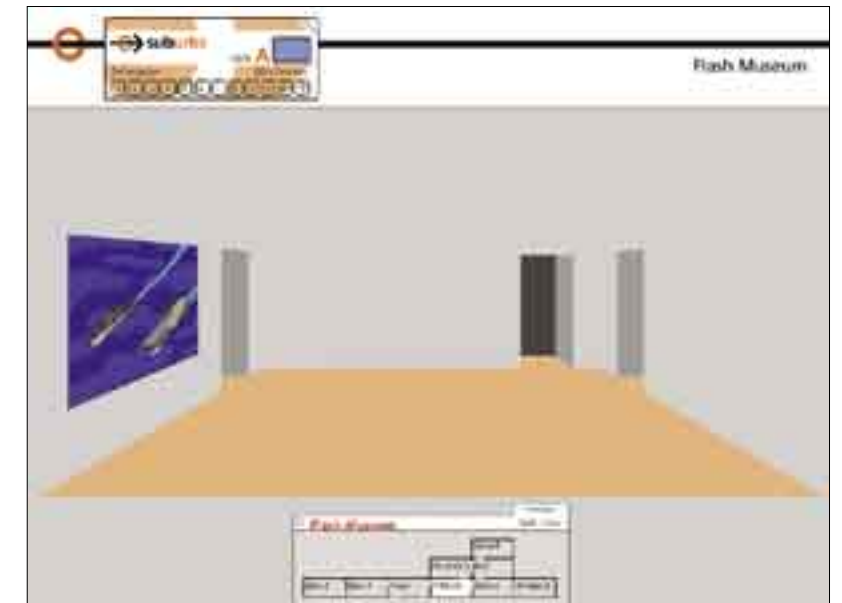
Hoxity suburbs





Hoxity suburbs





Hoxity suburbs





Letterpress Posters Site





# 100 Jahrhundert wörter

[Aids](#), [Antibiotikum](#), [Apartheid](#),  
[Atombombe](#), [Autobahn](#),  
[Automatisierung](#), [Beat](#), [Beton](#),  
[Bikini](#), [Blockwart](#),  
[Bolschewismus](#), [Camping](#),  
[Comics](#), [Computer](#),  
[Demokratisierung](#),  
[Demonstration](#), [Demoskopie](#),  
[Deportation](#), [Design](#), [Doping](#),  
[Dritte Welt](#), [Drogen](#), [Eiserner](#)  
[vorhang](#), [Emanzipation](#),  
[Energiekrise](#), [Entsorgung](#),  
[Faschismus](#), [Fernsehen](#), [Film](#),  
[Fließband](#), [Flugzeug](#), [Freizeit](#),  
[Friedensbewegung](#), [Führer](#),  
[Fundamentalismus](#), [Gan](#),  
[Globalisierung](#), [Holocaust](#),  
[Image](#), [Inflation](#), [Information](#),  
[Jeans](#), [Jugendstil](#), [Kalter Krieg](#),  
[Kaugummi](#), [Klimakatastrophe](#),  
[Kommunikation](#),  
[Konzentrationslager](#),  
[Kreditkarte](#), [Kugelschreiber](#),  
[Luftkrieg](#), [Mafia](#), [Manipulation](#),  
[Massenmedien](#), [Molotow-](#)  
[Cocktail](#), [Mondlandung](#),  
[Oklahoma](#), [Revolution](#), [Ritter](#)





**Hochdruck Lettern Plakate**  
Experimentelles Entwerfen und Produzieren ohne Computer. Gestalten und drucken von Originalplakaten im Hochdruckverfahren, mit Lettern und Zeichen aus Holz, Blei und Linol, Kunststoff, Silikon und Papier, mit Strukturen und Texturen, mit direkten und indirekten Abdrucken.

**100 Jahrhundertwörter**  
Ein-Wort-Plakate zu Begriffen aus der Sammlung 100 Wörter des Jahrhunderts des Medienverbundes von 3sat, DeutschlandRadio Berlin, der Süddeutschen Zeitung und dem Suhrkamp Verlag von Aids und Antibiotikum bis Wende und Wiedervereinigung.

Ein Plakatprojekt der Kunsthochschule in der Universität GHK Kassel mit Arbeiten von:  
Jörg Batschi  
Nina Eisenlohr  
Ulrike Goetz  
Mia Hochrein  
Tanja Jürgensen  
Hedwig Luczak  
Eva Pradel  
Anna Renk  
Marcel Sala-Kelkel  
Tanja Schnurpfeil  
Erich Schröder  
Thomas Siemon  
Christoph Stahl  
Isabelle Winter  
Sarah Winter  
Nadja Zobel

Leitung  
Prof. Christof Gassner,  
Visuelle Kommunikation/ Grafik-Design  
Michael Heckert,  
Studienwerkstatt Typografie  
Erich Schröder,  
Studienwerkstatt Druck

Internetauftritt gestaltet und realisiert von Christoph Stahl,  
[foxmania.international](http://foxmania.international).

**letzter update vom 31.1.2001:**  
bessere abbildungen aller plakate,  
jeans und urknall hinzugefügt.

[die druckwerkstatt](#)

ein projekt an der [kunsthochschule kassel](#)


[zeitpunkt](#)  
[reading](#)

## Letterpress Posters Site

[vorheres - nächstes](#)

100  
jahrhundertwörter

[autobahn](#)  
christoph stahl



[home](#) [wort](#) [inside](#)

[vorheres - nächstes](#)

100  
jahrhundertwörter

[autobahn](#)  
christoph stahl



[home](#) [wort](#) [inside](#)







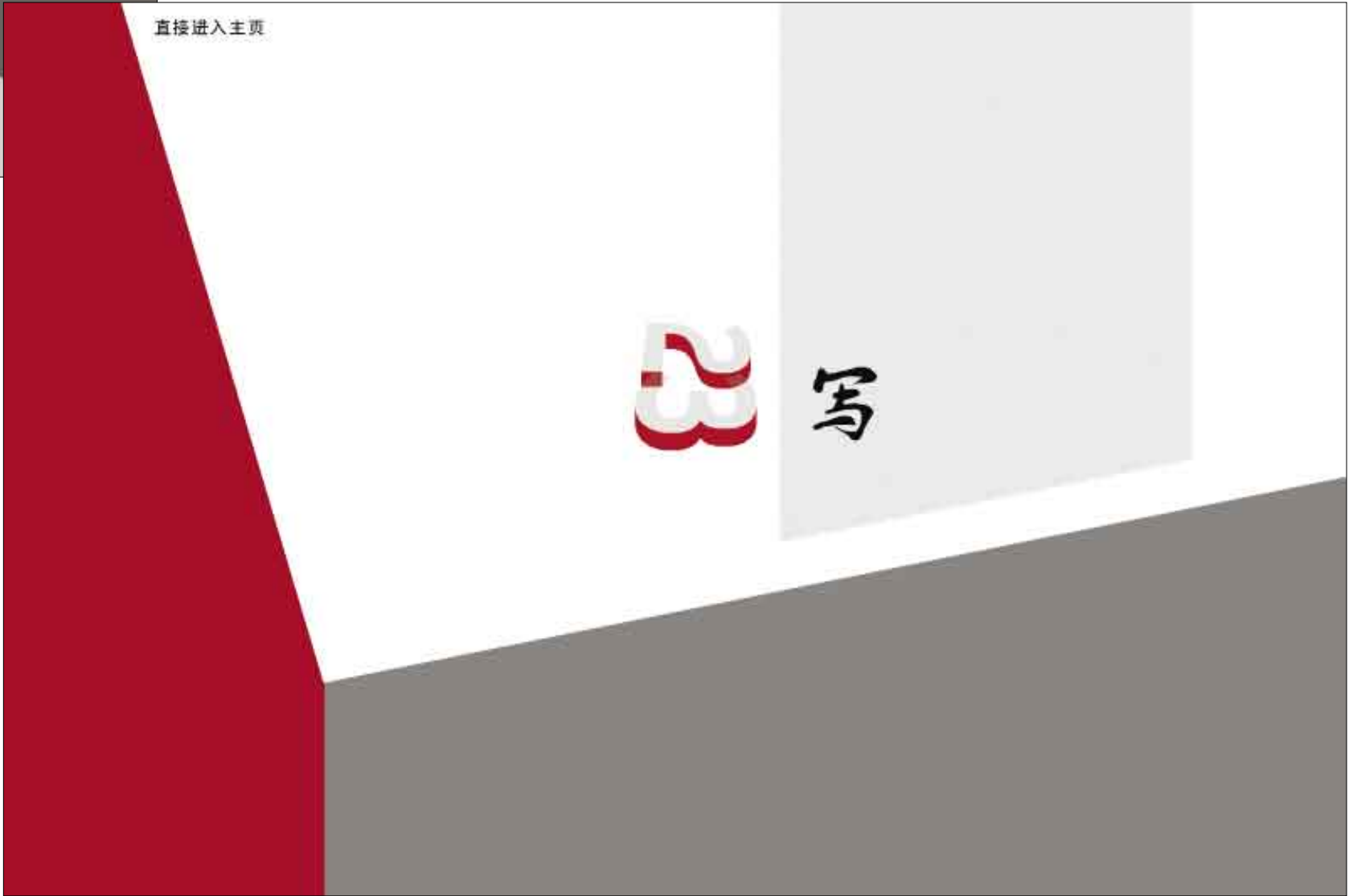




Pioneer Theatre of the East









Xieyiersan Design site





Xieyiersan Design site





Xieyiersan Design site



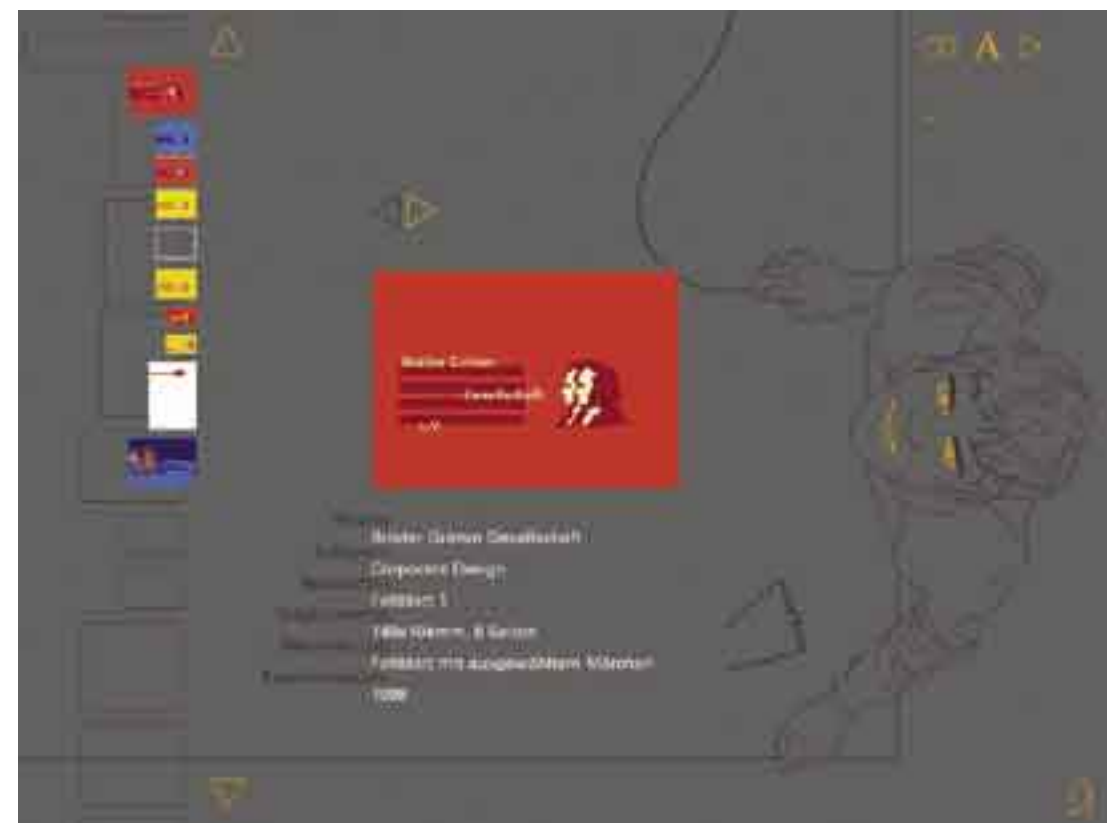
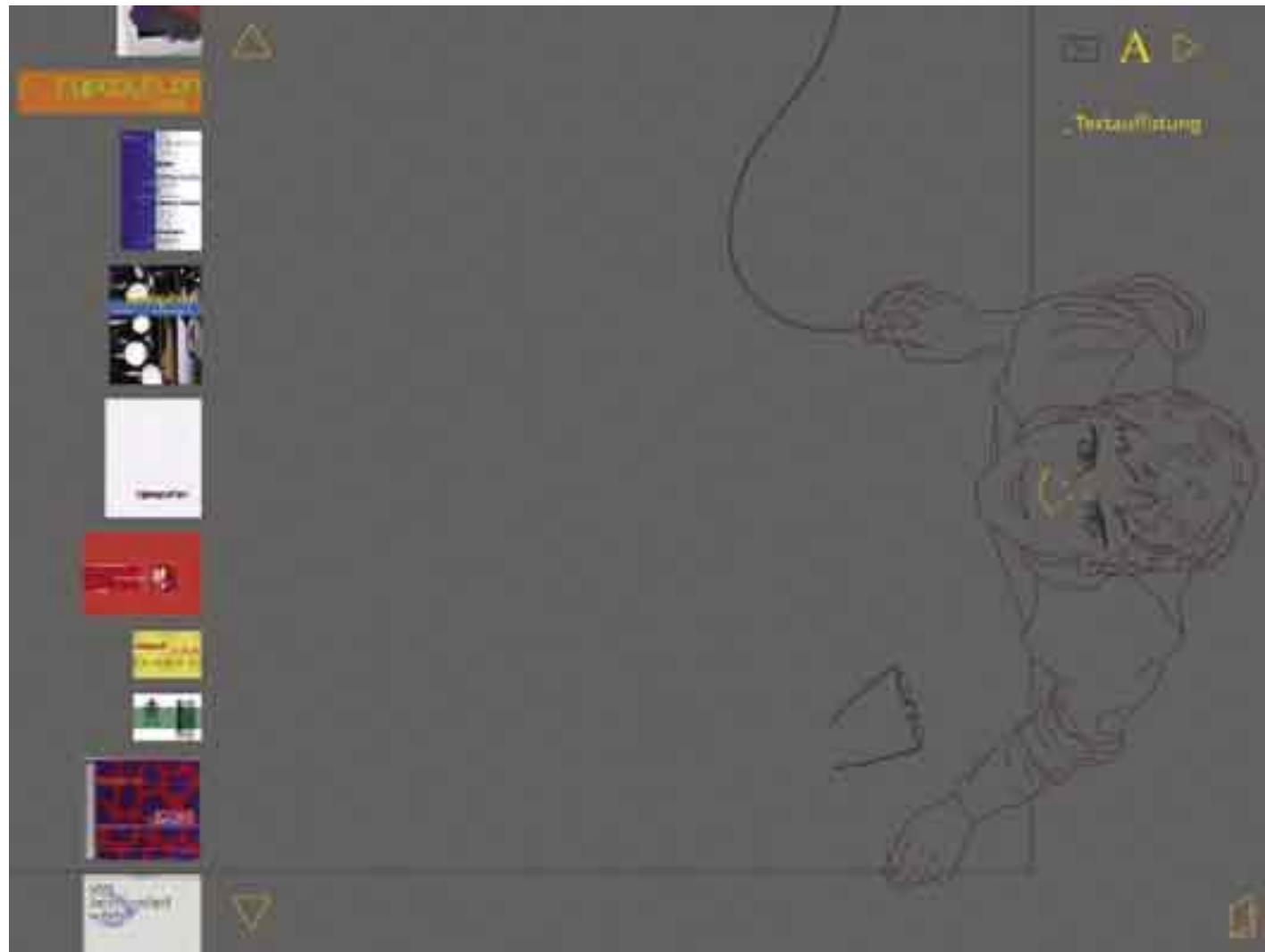
# Interactive

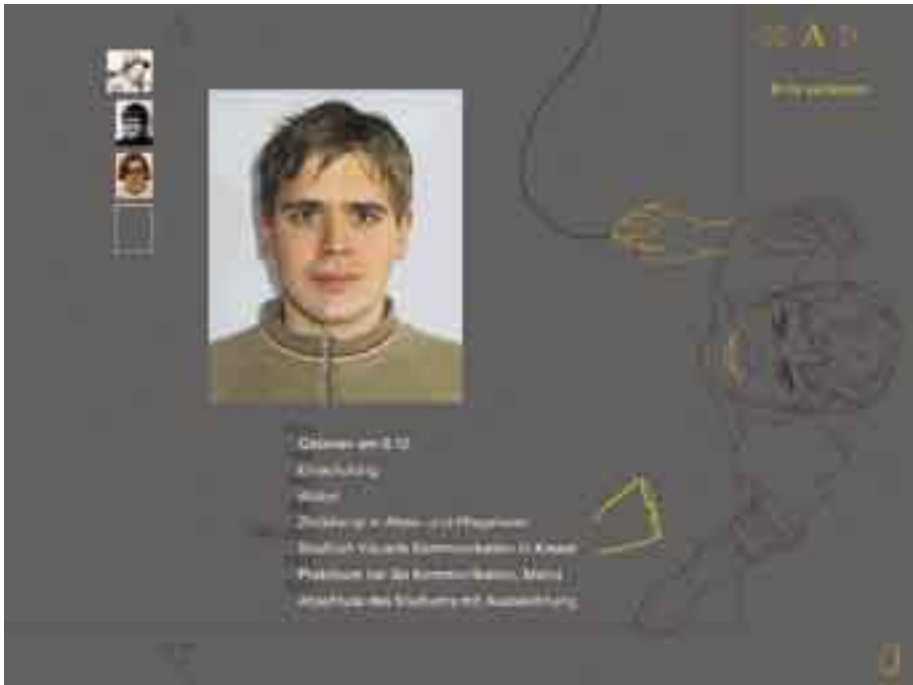




Christoph Stahl Portfolio

## Christoph Stahl Portfolio







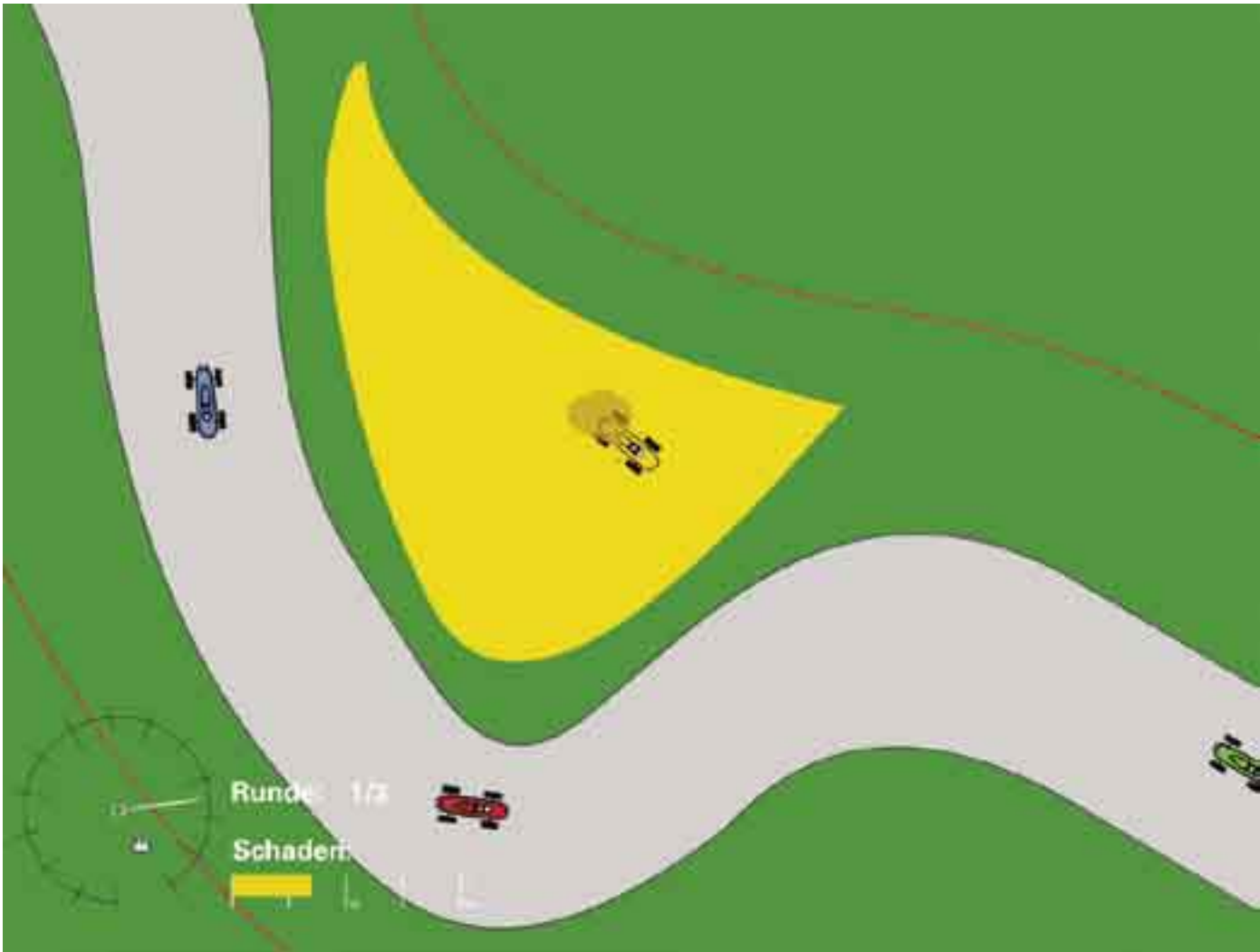


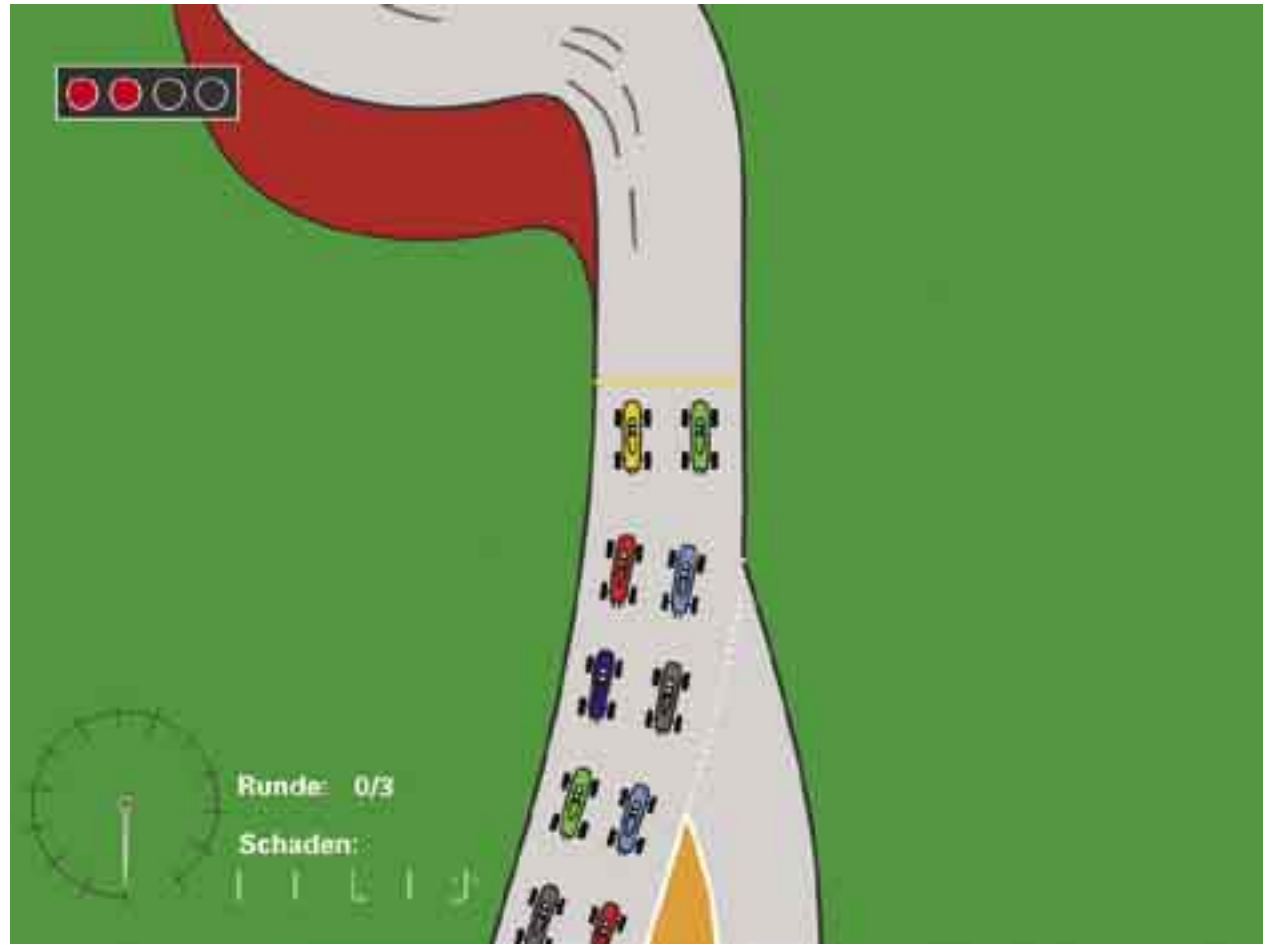
Rallye Unfallburg



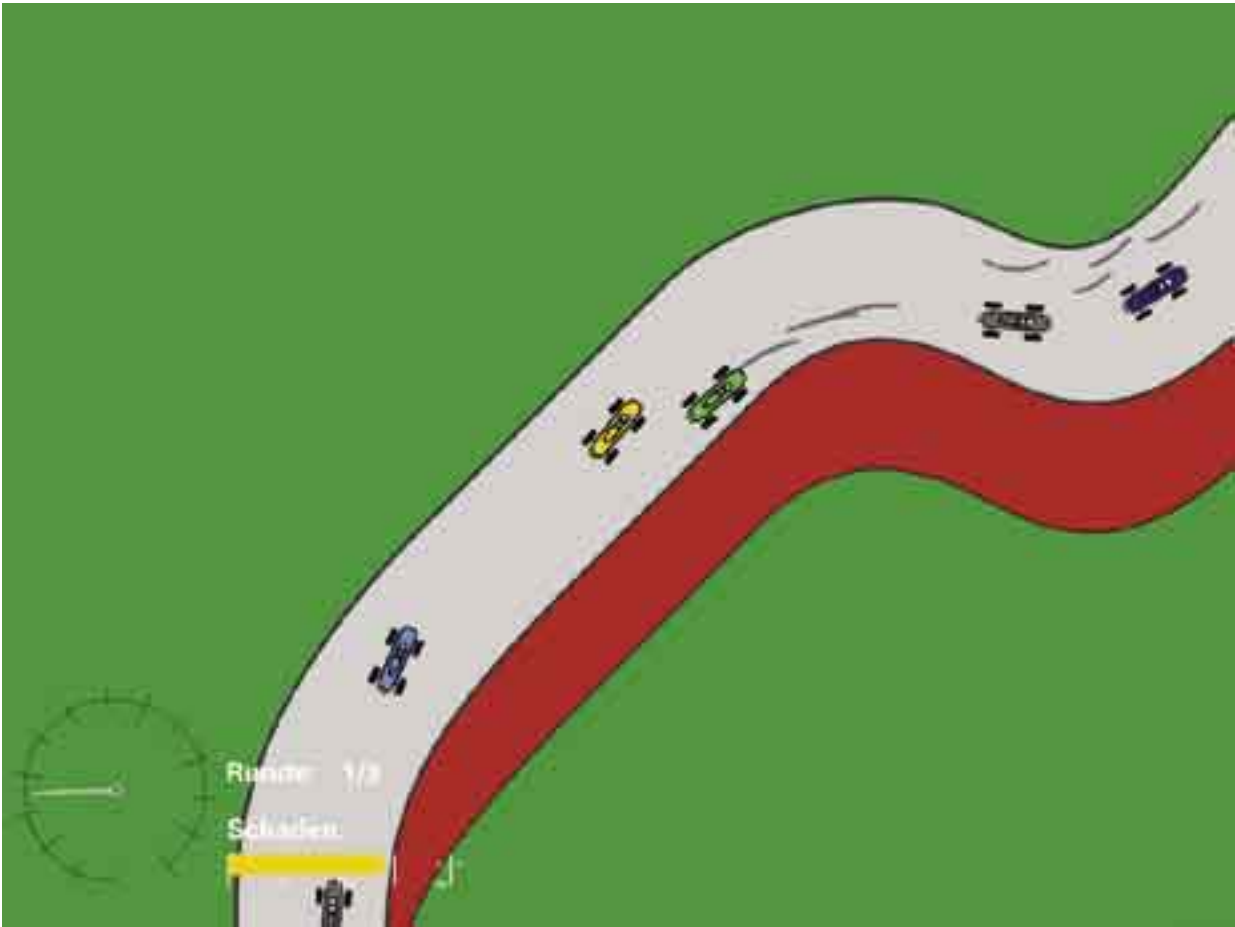


Rallye Unfallburg





Rallye Unfallburg



# SIMiraq™



## Anleitung

Jetzt können Sie helfen den Iraq zu »demokratisieren«.

Zum Straßenbau klicken Sie in ein Kästchen und wählen die gewünschte Straßenart.

Die Objekte in der Palette klicken Sie an. Dann können Sie sie in aller Ruhe platzieren. Wenn Sie die endgültige Position erreicht haben, klicken Sie erneut. Das Objekt verbleibt an der ausgesuchten Stelle und Sie können das nächste auswählen. Der Hafen läßt sich nur an einer Stelle bauen und die Schiffe müssen auf Wasser platziert werden.

Im Menü »Optionen« können Sie die Straßenbaufunktion an- und ausschalten. Schalten Sie hier auch »Kommentare« auf aus, wenn Sie keine Statements von Walker und seinen Freunden erhalten wollen. Außerdem können Sie die Darstellungsqualität runterstellen, wenn »Simiraq« zu langsam laufen sollte.

ACHTUNG: Wenn Sie Online spielen, setzt das klicken von Aktualisieren die Karte auf die Ausgangswerte zurück. Drücken Sie also nur aktualisieren, wenn Sie alles löschen wollen.

### Online spielen

960x720 pixel

1024x768 pixel

1152x864 pixel

1280x960 pixel

### Offline spielen

\*.swf – dateien

Mac-Projektor

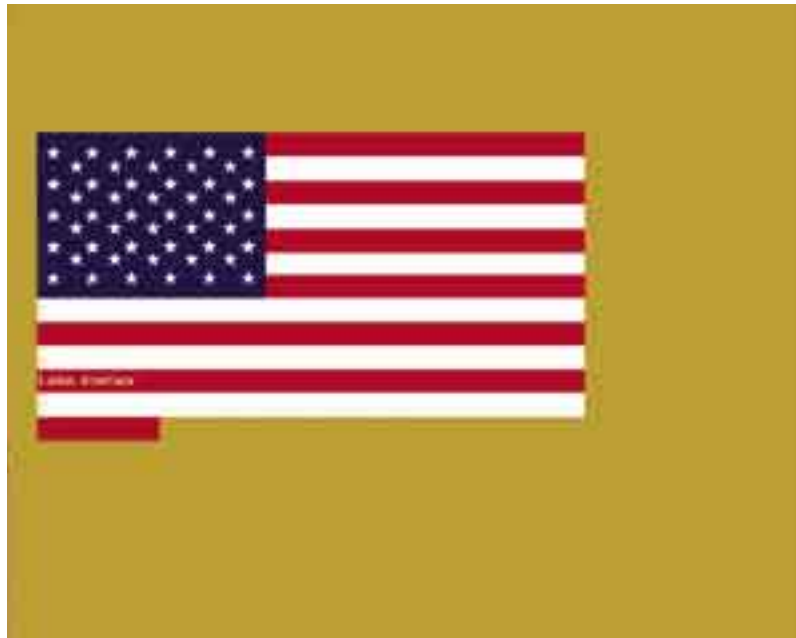
Windows-Projektor (\*.exe)

Anleitung.txt

## Impressum

»Simiraq« wurde von Februar-März 2002 entworfen, gestaltet und programmiert von Christoph Stahl.

Dieses Projekt ist als satirisch-kritischer Kommentar zur Irak-politik der Bush-Regierung gedacht. Falls Sie meinen, dass diese Form der Satire unangemessen ist, mailen Sie bitte an [st-complain@huxty.de](mailto:st-complain@huxty.de)



Simiraq



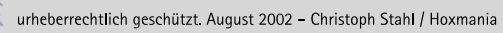
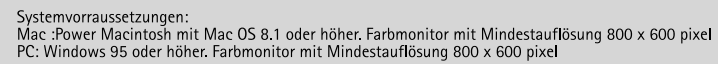




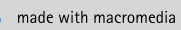




unvorhersehung



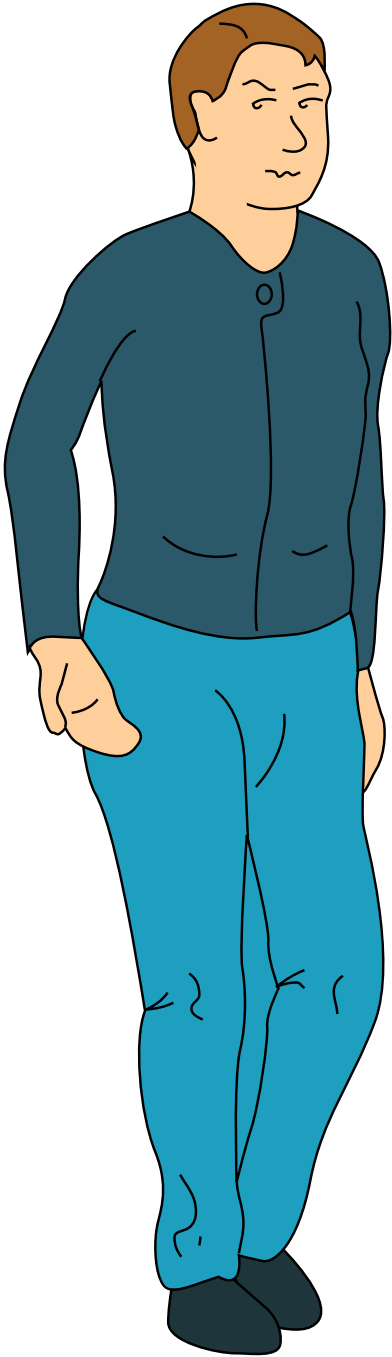
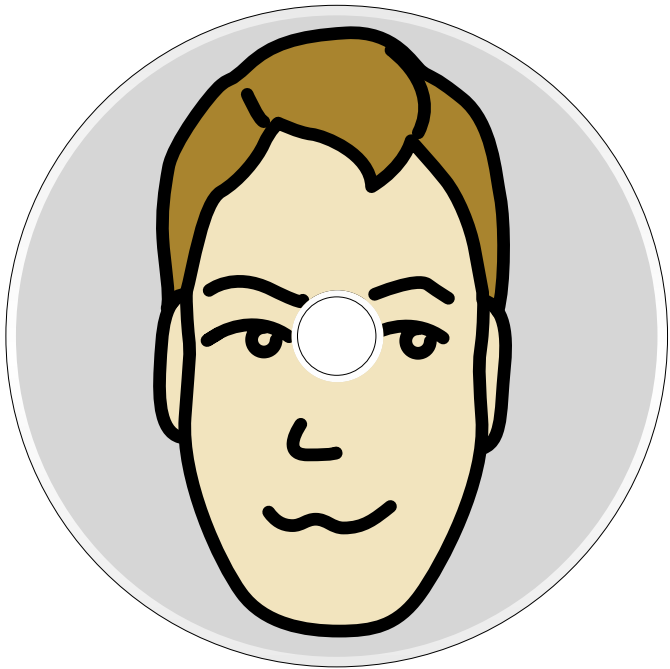
<http://www.unvorhersehung.hoxity.de>



# unVorhersehung

unVorhersehung

unVorhersehung

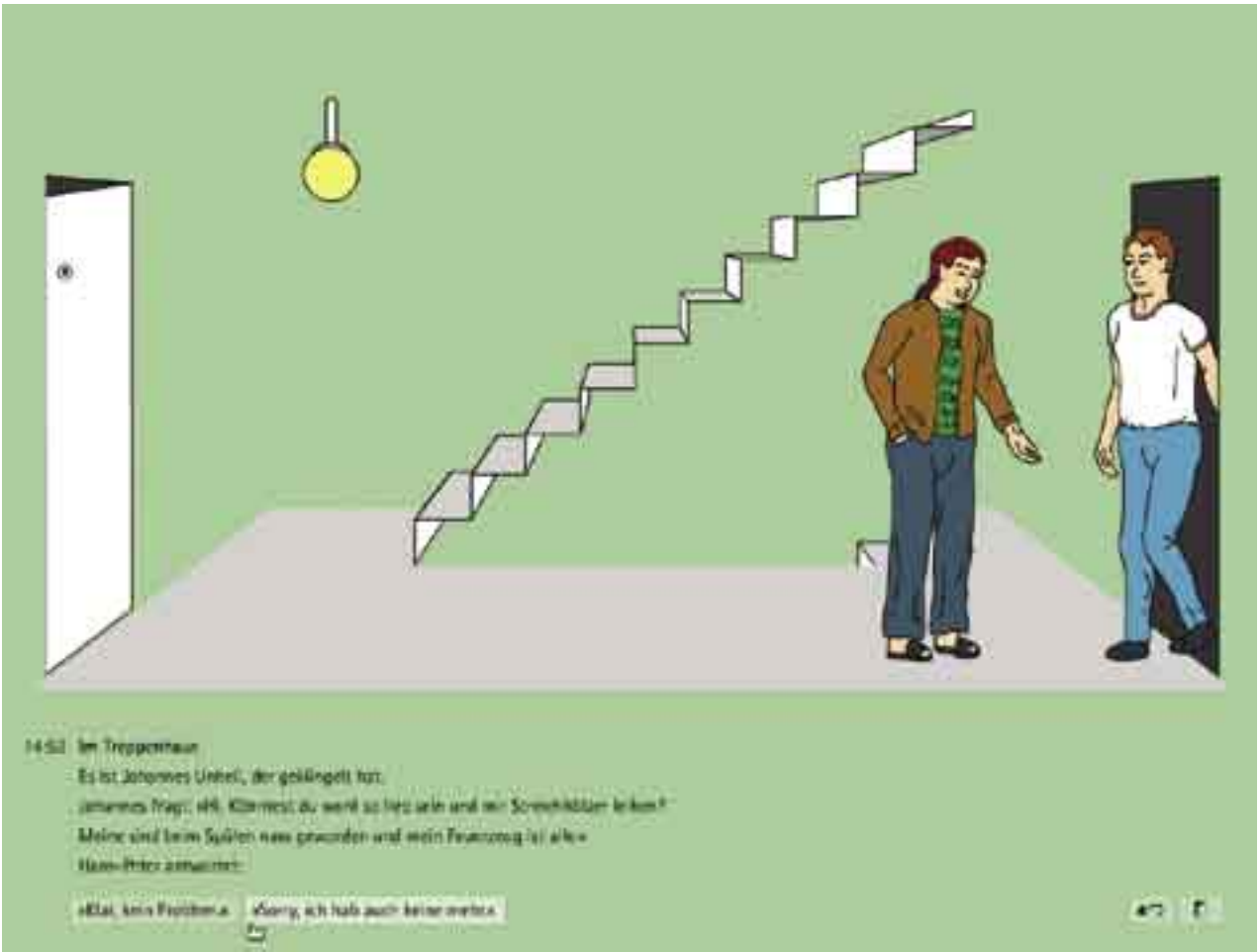






unVorhersehung

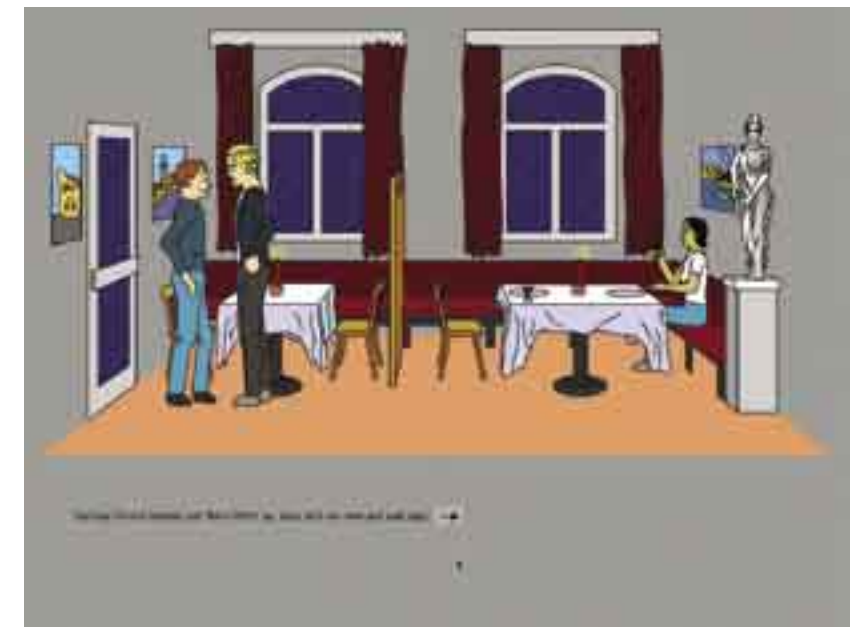








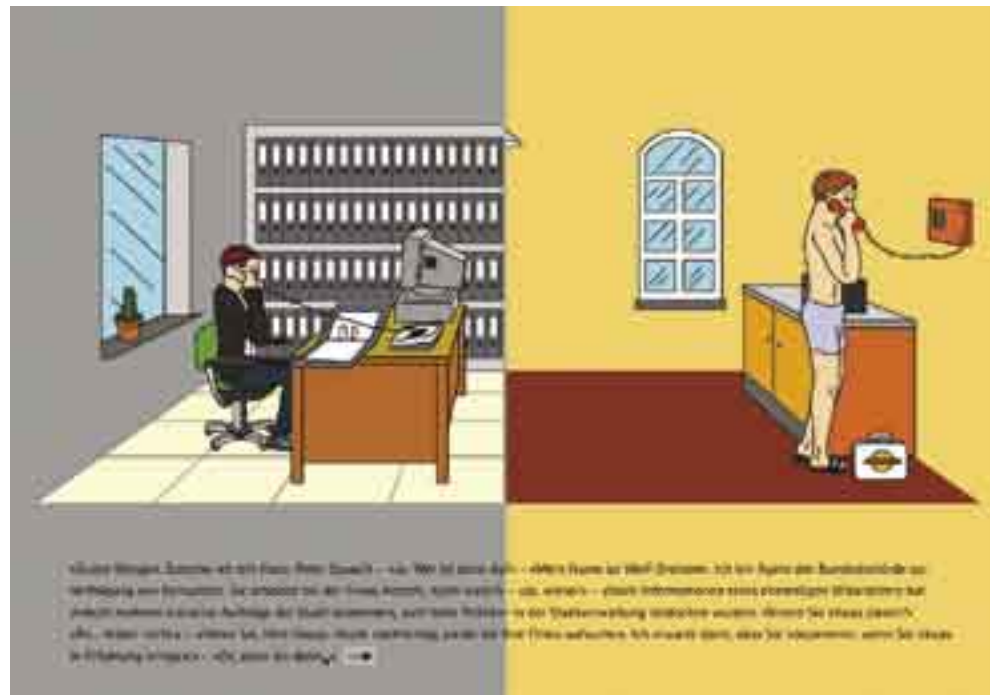
unVorhersehung



unVorhersehung





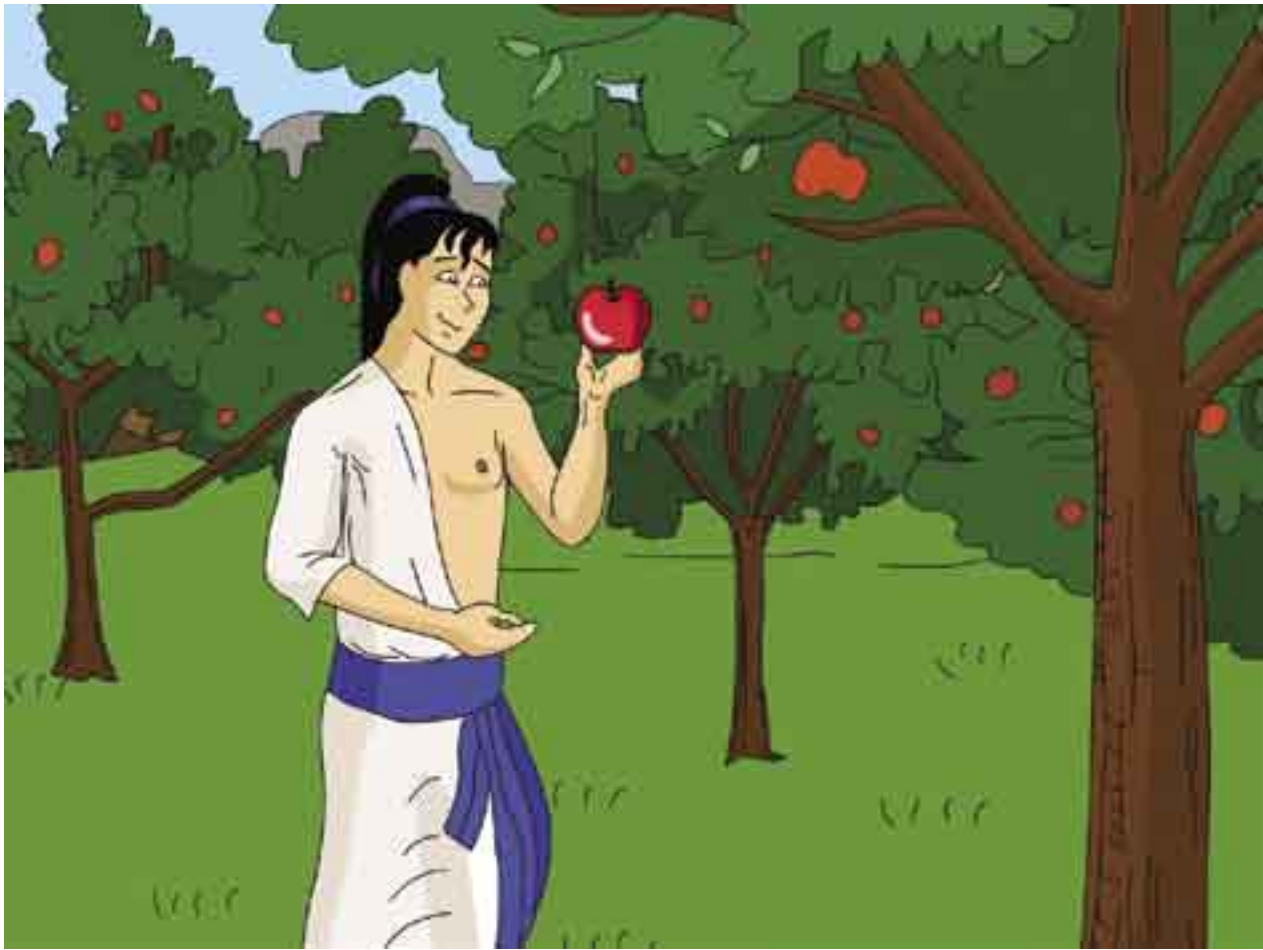


unVorhersehung



# Animation



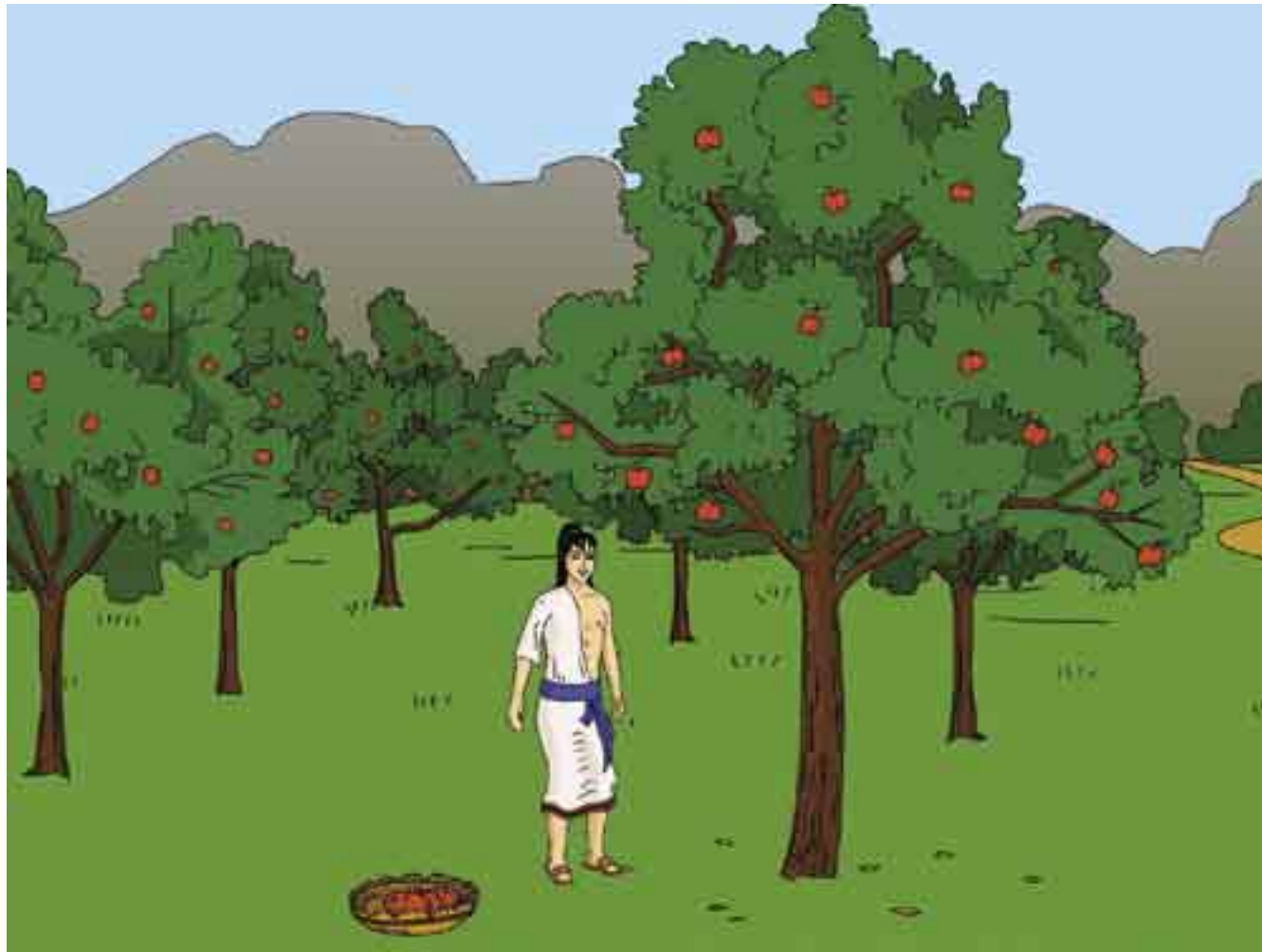




Meng Jiang Nü







Meng Jiang Nü



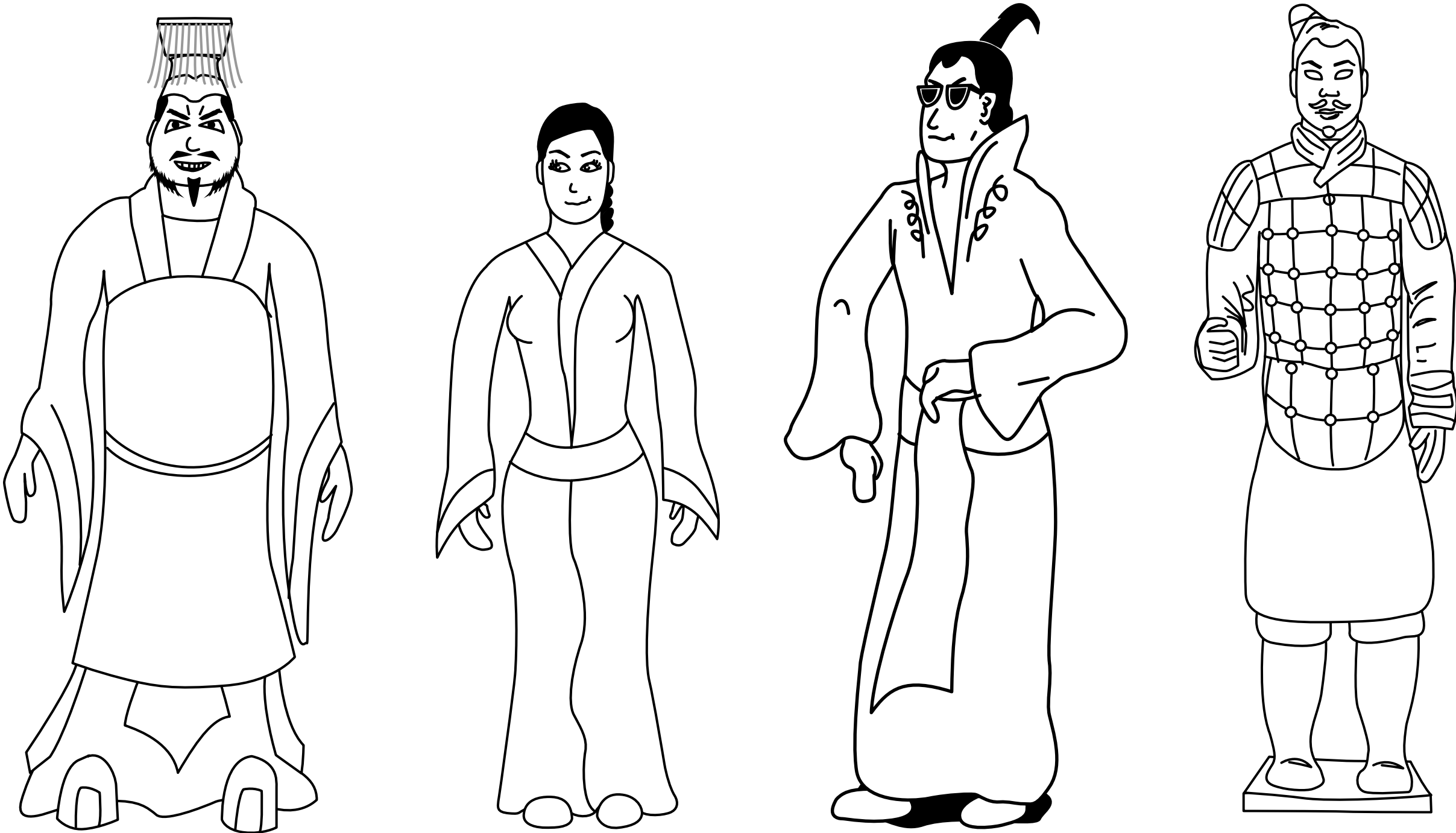






Meng Jiang Nü







Leider finden wir keine  
Wartungsfirma und Arbeitsvertrag  
das Mittel, diese Animation  
weiterlaufen zu lassen.

frohe w-nacht 2003





Christmas animation 2004





Christmas animation 2004



